DEMMINER
MUSEUMSBLÄTTER
Hansestadt Demmin · 2. Ausgabe · 09 / 2025

Alte Schätze, neue Schätze

Der Umzug des Demminer Museumsfundus an den Gründungsort des Museums und weitere Schritte zur Konsolidierung der Bestände

Demminer Museumsblätter
2. Ausgabe · September 2025

Herausgeber
Hansestadt Demmin

Redaktion
Nancy Klevenow, David Krüger, Dr. Axel Wendelberger,
Dr. Kathrin Werner

Texte
Thomas Witkowski, David Krüger, Amélie von Loeper,
Dr. Axel Wendelberger

Gestaltung und Satz
Dr. Axel Wendelberger

Bildnachweis
Hansestadt Demmin, Museumsfundus (S. 24, 25)
David Krüger (S. 8, 11, 13 – 15, 18)
Dr. Axel Wendelberger (Umschlag, S. 4, 6, 17, 21, 23, 26,
29, 33, 34, 37)

Copyright
© 2025 Hansestadt Demmin und die Autoren

Hansestadt Demmin
Der Bürgermeister
Am Markt 1 · 17109 Demmin
www.demmin.de

Demmin

Inhalt

4 **Alte Schätze, neue Schätze**
Thomas Witkowski
Bürgermeister der Hansestadt Demmin

9 **37 000 Objekte, 600 Kartons …**
David Krüger

19 **Das Kreishaus in Demmin**
Amélie von Loeper

27 **Wohin die Reise gehen soll**
Axel Wendelberger

36 **Die Ausstellung «Neue Schätze»**
Axel Wendelberger

Alte Schätze, neue Schätze

Thomas Witkowski
Bürgermeister der Hansestadt Demmin

Unser Museumsprojekt hat Fahrt aufgenommen. Ende April dieses Jahres war der Umzug des Museumsfundus aus dem Depot im Dachgeschoss des Speichers Am Hanseufer 2 in den linken Flügel des ehemaligen Kreishauses in der Adolf-Pompe-Straße 12 – 15 abgeschlossen. Das Auspacken und Sortieren der Stücke ist inzwischen ebenfalls fast beendet. Zudem gab es bedeutende Zuwächse zum Museumsfundus, über die auch in der Presse zu lesen war.

Immer wieder werden wir gefragt, wann wir den Museumsfundus für das interessierte Publikum öffnen. Das zunehmende Interesse an der Entwicklung des Demminer Museumsprojekts freut uns sehr. Ein regulärer Museumsbetrieb ist unter den aktuellen Bedingungen jedoch noch nicht möglich. Gemeinsam mit dem Demminer Heimatverein e. V. haben wir entschieden, am 14. September 2025 zum Tag des offenen Denkmals das ehemalige Kreishaus zu öffnen und Teile des Museumsfundus in Führungen durch die Depots sowie in zwei Ausstellungen der Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

In der zweiten Ausgabe unserer Demminer Museumsblätter berichten wir über die neuesten Entwicklungen. Wir blicken zurück auf den Umzug des Museumsfundus, stellen Neuzugänge vor und betrachten deren Bedeutung für die weitere Entwicklung unseres Museumsprojekts. Am 1. Oktober 1922 wurde das Museum im Demminer Kreishaus eröffnet. Im Laufe des Jahres 1931 zogen die Sammlungen in die für das Museum eingerichteten Räume in der neu erbauten Kreissparkasse um. Dass der Museumsfundus nach 94 Jahren wieder an den Ort der Museumsgründung zurückgekehrt ist, nehmen wir als gutes Zeichen.

Die Sammlungen sind nun unter deutlich verbesserten Bedingungen untergebracht. Vom neuen Ort aus soll das Museumsprojekt weiter entwickelt werden. Das ist eine große und anspruchsvolle Aufgabe, besonders für eine kleine Stadt wie Demmin. Ohne außergewöhnliches Engagement sowie private Hilfe und Zuwendungen ist ein solches Projekt kaum zu bewältigen. Wir sind für jeden Beitrag dankbar. Im Namen der Hansestadt Demmin möchte ich mich an dieser Stelle bei allen Beteiligten herzlich bedanken.

Für die Organisation, Vorbereitung und reibungslose Durchführung des Umzugs bin ich David Krüger und dem Team der Archivsparte des Demminer Heimatverein e. V. sowie Dr. Axel Wendelberger zu großem Dank verpflichtet. Den Mitarbeitern der Firma Bartels & Busch aus Neubrandenburg danke ich für den verlustfreien Transport der über 35 000 Objekte aus dem alten ins neue Depot.

Die Kollektion von 465 Objekten aus Porzellan, Keramik und Metall, die Dr. Hans-Werner Trummel aus Zörbig in Sachsen-Anhalt gespendet hat, ist die größte Zuwendung zu den Sammlungen des Museums seit seiner Gründung. Auf ihre Bedeutung wird in dieser Ausgabe näher eingegangen. Dr. Trummel sagte während seines Besuchs im Demminer Museumsfundus vor einigen Wochen weitere Spenden zu. Wir freuen uns zu berichten, dass er demnächst drei wichtige Zeichnungen von Ilse von Heyden-Linden sowie Fotos und Dokumente aus dem Nachlass ihres Bruders Dietrich von Heyden-Linden spenden wird. Aus diesem Anlass richten wir im grossen Sitzungssaal des Kreishauses eine Ausstellung mit Werken von Ilse von Heyden-Linden im Besitz der Hansestadt Demmin sowie aus dem Museumsfundus ein, die am Tag des offenen Denkmals besucht werden kann. Dr. Hans-Werner Trummel ist inzwischen ein treuer Unterstützer des Demminer Museumsprojekts geworden. Dafür danke ich ihm herzlich.

Durch die freundliche Vermittlung von Andrej Quade vom Museumsverband in Mecklenburg-Vorpommern e. V. können wir einen um 1720 in unserer Region gebauten, repräsentativen Schreibschrank als Dauerleihgabe übernehmen. Der Schreibschrank wird einen zentralen Platz in der Ausstellung des neuen Museums einnehmen. Für die Bereitschaft, ihr wertvolles Familienerbstück unserem Museumsfundus zur Verfügung zu stellen, danke ich herzlich Frau Dr. Anette Krümpelmann aus Kronshagen in Schleswig-Holstein sowie ihren Geschwistern Christiane Krümpelmann und Christoph Krümpelmann.

Für dringend benötigte Geldspenden danke ich der Volksbank Demmin, Manfred Komesker (Tützpatz), Peter Rabe (Wolkwitz) sowie den Stadtwerken Neustrelitz.

Für weitere Sachspenden danke ich Ulf Dräger (Halle / Saale), Pit Gutmann (Baden-Rütihof, Aargau, Schweiz), Dr. Michael Koch (Demmin), David Krüger (Demmin), Ulla und Roland Kuhlemann (Rödgen, Bitterfeld-Wolfen), Helmut Losehand (Pensin, Gemeinde Kletzin), Dr. Eva Mahn (Halle / Saale), Detlef Melke (Plauen / Vogtland), Normann Petzold (Demmin), Lars Piegholdt (Demmin), Dr. Axel Wendelberger und Paule Gina Wendelberger (Demmin und Süderholz), Dr. Kathrin Werner (Demmin), Sylvia Wolter (Demmin) sowie Sieglinde Zalewski (Demmin).

Für wichtige Informationen sowie Rat und Tat geht mein Dank an Tom Arnds (Berlin), Prof. Dr. Andreas Blühm (Groningen, Niederlande), Stephan Deibel (Cambridge, NY, USA), Ulf Dräger (Kunstmuseum Moritzburg Halle / Saale), Karsten Jahnke (Museum für Sächsische Volkskunst, Dresden), Irmgard Hanke (Klaber), Kathrin Heide (Bernried), Prof. Hubert Kittel (Halle / Saale), Suzie Köppenkastrop (Sydney, NSW, Australia), Dr. Anette Krümpelmann (Kronshagen), Dr. Karl-Friedrich Ortmann (Rostock), Lars Piegholdt (Demmin), Dr. Albrecht Pohlmann (Kunstmuseum Moritzburg Halle / Saale), Andrej Quade (Museumsverband in Mecklenburg-Vorpommern e. V., Rostock), Cindy Schlüßler (Landkreis Mecklenburgische Seenplatte, Neubrandenburg), Cordula Teuffert (Berlin),

Ilse von Heyden-Linden (1883 – 1949)
Drei Zeichnungen aus der Folge
«Demmin 1916. Lazarett Turnhalle»
Bleistift und Pastell auf Karton, montiert,
je 17,8 x 12,8 cm auf 27,8 x 19,4 cm
Geschenk Dr. Hans-Werner Trummel

Thomas Wehling (Seevetal), Christoph Wowarra (Berlin), Angela Ziegler (Thünen-Museum-Tellow) sowie an die Archivsparte des Demminer Heimatverein e. V.: Brigitte und Hans-Jürgen Höppner (Daberkow), Helga Janetschke (Demmin), Amélie von Loeper (Leistenow), Angela Merten (Emleben), Herwig Schleicher (Törpin), Iris Völker (Demmin), Dr. Kathrin Werner (Demmin) und Sylvia Wolter (Demmin).

Die wachsende Gemeinschaft der Förderer und Freunde unseres Museumsprojekts erfüllt uns mit tiefer Dankbarkeit. Besonders freut uns, dass auch Fachleute aus größeren Museen auf uns aufmerksam geworden sind und unserem Vorhaben wohlwollend gegenüberstehen.

37 000 Objekte, 600 Kartons …

David Krüger

Im Sommer 2015 wurde der Betrieb des Demminer Regionalmuseums eingestellt und die museale Sammlung eingelagert. Nun, 10 Jahre später, fand der Demminer Museumsfundus eine neue Heimat und zog um. Ein Rückblick.

Nach der Schließung des Demminer Regionalmuseums wurde die museale Sammlung zum überwiegenden Teil im Magazinraum im 6. und 7. Obergeschoss des Speichers am Hanseufer 2 in Demmin auf 390 m² deponiert. Ein Teilbestand, vornehmlich Bibliotheksregale und Gebrauchsmöbel, wurde in den Räumen der ehemaligen Berufsschule des Kreises in der Saarstraße auf circa 400 m² eingelagert. Am Regionalstandort des Landkreises in Neustrelitz wurden auf circa 100 m² verschiedene Stand- und Tischvitrinen eingelagert, auch wurden bei der MVVG in Demmin auf circa 100m² verschiedene Gutsmöbel und ein Mammutzahn mitsamt Vitrine untergebracht.

Nach Übergabe der musealen Sammlung mit rund 37 000 Objekten vom Landkreis Mecklenburgische Seenplatte auf die Hansestadt Demmin erfolgte zwischen August und Dezember 2022 der Transport der auswärtigen Bestände. So wurden die Stücke aus der Berufsschule in der Saarstraße, aus Neustrelitz und von der MVVG in ein Zwischendepot der Hansestadt, welches in der ehemaligen Demminer Ostkaserne am August-Bebel-Platz eingerichtet wurde, transportiert. Der Bestand am Hanseufer verblieb weiterhin im 6. und 7. Obergeschoss, der Mietvertrag wurde von der Hansestadt Demmin übernommen.

Mit Wirkung vom 1. Januar 2023 wurde der Demminer Heimatverein e. V. mit der Betreuung der musealen Sammlung beauftragt. Bei den ersten Begehungen des Depots am Hanseufer stellten wir schon bald fest, dass die Deponierung der Stücke mangelhaft vorgenommen worden war. Zahlreiche Lagerschäden an Gemälden deuteten auf einen nicht fachgerechten Umgang mit dem Kulturgut hin, verschmutzte und beschädigte Gutsmöbel auf ein mangelndes Verständnis für Bestandspflege. Auch waren viele Objekte in Kisten eingelagert; der fehlende Platz erschwerte die Arbeit mit den einzelnen Stücken. Neben dem Platzproblem gab es auch keine geeignete Arbeitsumgebung, da keine Waschmöglichkeit in unmittelbarer Nähe vorhanden war.

Der Umzug des Museumsfundus in ein neues, angemessenes Zwischenlager hatte daher höchste Priorität. Neben der Inventur der Sammlungen soll an einem neuen Standort damit begonnen werden, Teile der Bestände schrittweise wieder der interessierten Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Dies betrifft insbesondere die Pommern-Bibliothek und das Archiv, für die es seit Jahren einen

Abbildung linke Seite: Blick in das Depot im Speicher Am Hanseufer 2, November 2024

Stau von Nutzungsanfragen gibt. Daneben sollen notwendige Konservierungs- und Restaurierungsarbeiten begonnen werden. Auch können durch einen Umzug neue Möglichkeiten geschaffen werden, auswärtig gelagerte Bestände zurückzuholen. So befindet sich unter anderem seit den 1960er Jahren eine größere Menge an Leihgaben von Bibliotheksgütern in Greifswald, darunter das älteste Buch des Museumsbestandes: «De conjugio episcoporum et Diaconorum», eine Gratulationsschrift von Johannes Bugenhagen aus dem Jahr 1525.

Es fanden 2023 und 2024 regelmäßige Besprechungen mit der Hansestadt Demmin und dem Bürgermeister statt, um geeignete Depoträume für den Museumsbestand zu finden. Mehrere Möglichkeiten wurden geprüft, so z. B. Hallen in der Mozartstraße, Flächen an der Mühle und in der Woldeforster Straße. Leider erwiesen sich alle Objekte als nicht geeignet, da klimatische und auch sicherheitstechnische Anforderungen für eine Lagerung von Kulturgütern nicht erfüllt werden konnten. Auch die geplante Inventur des Bestandes konnte am Standort am Hanseufer nicht durchgeführt werden, da schlichtweg der Platz dazu fehlte. Dies wurde auch durch eine Besichtigung der Gruppe «Bestand» innerhalb der Arbeitsgruppe Museum bestätigt.

Ende 2024 stand fest, dass der Museumsfundus in den linken Flügel des ehemaligen Demminer Kreishauses in der Adolf-Pompe-Straße ziehen wird. Historisch betrachtet schließt sich hier ein Kreis, da wir zum Ursprungsort der Museumssammlung zurückkehren. Bereits in der Zeit von 1922 bis 1931 dienten Räume im Landratsamt zur Lagerung und auch Präsentation der Sammlungen. So berichtete Dr. Paul Thielscher in der Zeitschrift «Unser Pommerland», Sonderheft Nr. 4 / 1927, S. 146:

«Konrektor Rosenbrock hatte glücklich den Verein für Heimatpflege e. V. zu Demmin begründet und allerlei Schätze in seiner Wohnung aufgehäuft, aus denen ein Museum werden sollte, da wurde er nach Verden a. d. Aller berufen. Nach langem Suchen bestellte er schließlich mich zu seinem Nachfolger als Vorsitzenden des Vereins. Ohne viel Sachkenntnis und Hoffnung nahm ich zögernd an. Die Rosenbrocksche Wohnung mußte geräumt und der Museumsbesitz irgendwo untergebracht werden. Da half Landrat von und zu Gilsa, indem er ein kleines Zimmer des Kreishauses ausräumen ließ. Mit Abbau der Kriegswirtschaft wurde mehr Raum frei, und so ist das inzwischen zu stattlichem Umfange herangewachsene Heimatmuseum jetzt in demselben Gebäude gut untergebracht.»

Am 7. Januar 2025 fand ein Treffen mit dem Bauamtsleiter Dietmar Schmidt, Frau Dr. Kathrin Werner, Leiterin der Archivsparte im Demminer Heimatverein, dem Kunsthistoriker Dr. Axel Wendelberger und mir im Büro des Bauamtsleiters statt, um die Einzelheiten zum Museumsumzug zu besprechen. Der Umzug wurde zunächst für den März angesetzt, für die Vorbereitung der Räume erhielten wir die Zusicherung, einige Räume im Erdgeschoss und im 1. Obergeschoss des Kreishauses mit Regalen bestücken zu dürfen.

Abbildungen rechte Seite: Depot im Speicher Am Hanseufer 2, November 2024

Umzugkarton
Typ V

Am Dienstag, 14. Januar 2025 begannen die ersten vorbereiteten Maßnahmen zum Umzug. So wurden zunächst 120 bereits fertig gepackte Kisten durch Mitarbeiter des Demminer Stadtbauhofs zum neuen Standort in die Adolf-Pompe-Straße transportiert. Bereits einen Tag später erfolgte der Transport von Regalteilen vom Zwischendepot in der August-Bebel-Straße in das 1. Obergeschoss des Kreishauses.

Zwischen dem 16. und 18. Januar erfolgte der Aufbau von Bibliotheksregalen im ehemaligen Büro des Landrates im linken Flügel. Am 21. Januar trafen sich die Mitglieder des Heimatvereins erstmalig, um die Buchbestände aus den Umzugskisten zu sortieren und thematisch in die Regale einzuräumen. Namentlich seien hier Frau Dr. Kathrin Werner, Amélie von Loeper, Angela Merten, Helga Janetschke, Iris Völker, Sylvia Wolter, Herwig Schleicher sowie Brigitte und Hans-Jürgen Höppner erwähnt, welche sich ehrenamtlich daran beteiligten.

Ende Januar wurden die ersten Bibliotheksregale aus Holz transportiert, welche im Zwischendepot gelagert waren. Diese wurden im Erdgeschoss des Kreishauses, im zukünftigen Zeitungsarchiv, aufgebaut und am 30. Januar mit der Artikelsammlung zum Zeitungsarchiv bestückt. Parallel wurden weitere Bibliotheksbestände am Hanseufer in Kisten verpackt, welche im 7. Obergeschoss aufgestellt waren. Die freigewordenen Regale wurden am 8. Februar demontiert und für den Transport vorbereitet.

Am 7. und 11. März wurden weitere Stücke aus den Lagerschränken am Hanseufer sorgfältig in Umzugskartons verpackt. 200 weitere Umzugskisten sowie Verpackungsmaterial wurden geliefert, um das weitere Packen von Stücken zu ermöglichen. Der für März anvisierte Umzug wurde aus logistischen Gründen auf Anfang April verschoben.

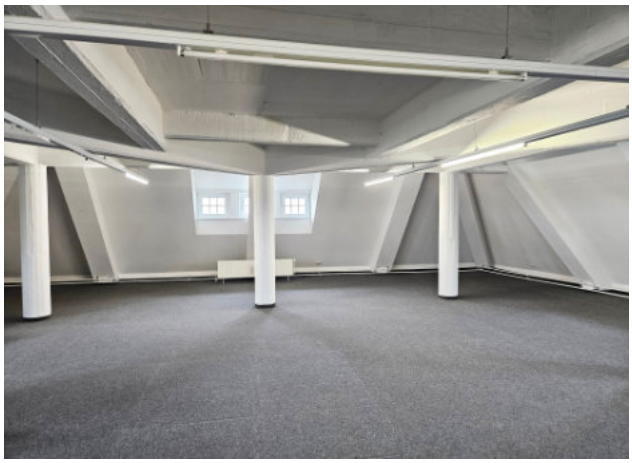
Um Objekte im zukünftigen Schaudepot im Kreishaus zu präsentieren, begann am 15. März der Aufbau von Regalen. Auch wurden in den 1960er Jahren verschlossene Zwischentüren im Erdgeschoss und 1. Obergeschoss wieder geöffnet, um die historische Raumaufteilung wieder herzustellen.

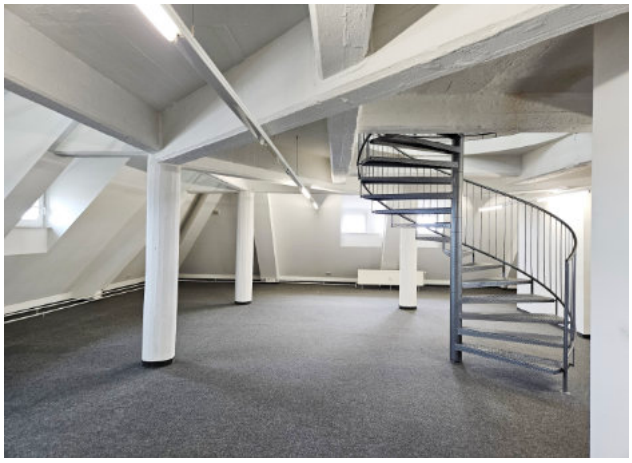
Die ersten Stücke der neu etablierten Sammlung «Form und Kunst» fanden am 20. März ihren Platz im Schaudepot. Am 28. März erfolgt ein Transport von weiteren 130 fertiggepackten Umzugskartons zur Adolf-Pompe-Straße. Am 29. März begann der Aufbau von Regalen in einem Raum im 1. Obergeschoss, um ein kleines Schaudepot für historische Technik (Fernseher, Kameras, Radio, Telefone usw.) zu schaffen.

Am 1. April war ein Teilziel erreicht: Sämtliche Buchbestände wurden von Mitgliedern des Heimatvereins im 1. Obergeschoss in der Adolf-Pompe-Straße eingeräumt. Während des Einpackens am Hanseufer wurden außerdem drei Kopien berühmter Renaissance-Maler identifiziert: Raffael (Madonna della Sedia), Francesco Francia (Madonna mit Kind) und Sebastiano del Piombo (Der Violinspieler, auch als Selbstporträt bezeichnet). Es tauchten also auch noch neue, alte Schätze im Museumsbestand auf.

Abbildung rechte Seite: Kartons mit Büchern der Pommern-Bibliothek in der Empfangshalle im linken Flügel des ehemaligen Kreishauses, Januar 2025

U25
MÖ FORM





Um eine lichtgeschützte Lagerung des Zeitungsarchives zu ermöglichen und den Raum besser zu temperieren, wurde am 6. April eine Verdunkelung der Fenster mit Thermovorhängen vorgenommen.

Ab dem 8. April begann der Transport der musealen Stücke durch die Möbelspedition Bartels und Busch aus Neubrandenburg. Ein Schrägaufzug wurde für den Umzug aus Berlin angemietet und an der Außenseite des Speichers am Hanseufer angebracht, da ein Transport der größeren Stücke innerhalb des Gebäudes am Hanseufer aufgrund des zu engen Treppenhauses nicht möglich war. Der Umzug der Stücke wurde kategorisch vorgenommen: Zunächst erfolgte der Transport von Umzugskisten und kleineren Gegenständen, welche in das 1. und 2. Obergeschoss des Kreishauses geschafft wurden. Dann erfolgte der Transport von Möbeln, welche zuvor auseinandergenommen worden waren, in das Erdgeschoss.

Am 12. April führten Mitglieder des Heimatvereins kleinere Arbeiten am Bestand aus. So wurden die musealen Akten einsortiert, ebenso wurden Gutsmöbel gereinigt und gepflegt. Der zukünftige Studiensaal wurde als Arbeits- und Ausstellungsraum entsprechend eingerichtet und ist seitdem nutzbar.

Nachdem alle musealen Objekte aus den 44 Lagerschränken am Hanseufer verpackt waren, begann am 14. April der Abbau der Schränke, sowie der Transport der Möbelteile zur Adolf-Pompe-Straße. Ebenso wurden Teile der gebundenen Zeitungen aus dem 7. Obergeschoss in stabile Tragekisten verpackt und etappenweise zum neuen Depot gebracht. Die Planschränke der Grafiksammlung und das Fachregal der Gemäldesammlung wurden am 22. April transportiert.

Am 30. April schloss die Firma Bartels und Busch den Umzug ab. In der Zeit vom 8. bis zum 30. April wurden insgesamt 600 Umzugskisten, zahlreiche Gutsmöbel, Vitrinen und verschiedene Gegenstände transportiert. Die Endreinigung der ehemaligen Depoträume am Hanseufer erfolgte am 2. Mai durch Dr. Axel Wendelberger und David Krüger. An diesem Tag endete das Kapitel «Hanseufer» im Zusammenhang mit dem Demminer Museumsfundus.

Zwischen Mai und Juli 2025 wurden weitere Umzugskisten ausgepackt, Archivbestände in Regale eingeräumt, ebenso die Räume im Erdgeschoss, 1. und 2. Obergeschoss mit Technik ausgestattet. Es wurden Rauchmelder, Sicherheitstechnik und Hygro-Thermometer für die ständige Luftfeuchtigkeits- und Temperaturüberwachung des Bestandes angeschafft und in sämtlichen Räumen installiert. Nun beginnt für uns die eigentliche Arbeit mit der musealen Sammlung, unter angemessenen Arbeits- und Depotbedingungen.

Abbildungen Seite 14: Umzugsarbeiten und beräumtes Depot Am Hanseufer 2, April 2025

Abbildungen Seite 15: Einzug in das neue Depot in der Adolf-Pompe-Straße mit eingerichtetem Möbelzimmer und Studiensaal, Februar – Juni 2025

Abbildung rechte Seite: Eingang zum Demminer Museumsfundus im linken Flügel des ehemaligen Kreishauses, August 2025

Ansichtskarte (handkoloriert) aus den 1920er Jahren

Das Kreishaus in Demmin

Amélie von Loeper

Der seit Jahren im Speicher am Hanseufer eingelagerte Museumsbestand hat seit 2025 seinen Platz dort wieder gefunden, wo alles einmal begonnen hat: im gerade von der Stadt Demmin erworbenen ehemaligen Landratsamt – oder auch Kreishaus – in der Adolf-Pompe-Straße, der früheren Augustastraße.

Die prächtige Anlage in ihrem opulenten Bauschmuck erzählt auch heute noch von der fast 200 Jahre alten Demminer Geschichte als aufblühende preußische Kreisstadt in der Provinz Pommern. Sie bildet gemeinsam mit der ehemaligen Kreissparkasse (Baujahr 1927 / 28) ein Ensemble im neobarocken Stil und gehört zu den öffentlichen Bauten, die der Landkreis Demmin als Bauherr im ersten Drittel des 20. Jahrhunderts errichten ließ.

Zu dieser Gruppe gehört außerdem ein Wohnhaus für Beamte des Landkreises in der parallel verlaufenden ehemaligen Friedrichstraße, der jetzigen Beethovenstraße. Im Blick auf die Finanzinstitute in der Stadt wären darüber hinaus die Gebäude der ehemaligen Kreisbank an der Treptower Straße 31 / Ecke Marienhain (1926 / 27) zu nennen, in dem sich zurzeit die Deutsche Bank befindet, und des früheren Finanz- und Zollamtes (1929), dem heutigen Ärztehaus in der Adolf-Pompe-Straße 25. Von den genannten Architekturen befindet sich nur noch die ehemalige Sparkasse im Besitz des Landkreises. In der ersten Ausgabe der *Demminer Museumsblätter* wurde dem Sparkassenwesen in Demmin ein Artikel gewidmet.[1]

Nach der Jahrhundertwende entstanden viele neue Verwaltungsgebäude, da die Aufgaben der preussischen Kreisverwaltungen beständig wuchsen.

Der Landrat als Repräsentant des Staates war Bindeglied zwischen der Bezirksregierung in Stettin und dem Kreisgebiet und entstammte traditionell dem pommerschen Landadel. Adolf von Heyden aus Groß-Below bei Jarmen war der Landrat, der den Bau des Kreishauses mitverantwortete. Er reiste damals von seinem Gutsbetrieb aus für die kommunalen Geschäfte dreimal in der Woche in die Stadt Demmin. Später lebte die Familie im Winter in der Kahldenstraße 46, um die strapaziösen 30 km mit der Kutsche von Groß-Below nach Demmin zu vermeiden.[2] Gemäß öffentlicher Vorgaben sollte ein Nachfolger zukünftig gleich seinen Wohnsitz im Dienstgebäude nehmen, was für die Gestaltung des Landratsamtes von Bedeutung war.[3]

Für die Bauaufgaben der öffentlichen Hand wurde traditionell Architektur aus der Hauptstadt in die Provinz transferiert. Die Stilvielfalt des Historismus bot für verschiedene Gebäudearten unterschiedliche Möglichkeiten, für Demmin wurde der Neobarock bestimmend. Die Entscheidungsträger vor Ort konnten hier ihren

1 Krüger, D. (2024, November). Das Sparkassenwesen in Demmin. *Demminer Museumsblätter, 1,* S. 43 – 47.

2 von Heyden, H. (1990). *Beständig im Wandel. Berichte aus sechs Generationen der Familie von Heyden / von Heyden-Linden von 1800 – 1989.* Borgwedel. Heyden'sche Familienstiftung, S. 286.

3 (1910, 26. Januar). *Demminer Tageblatt*.

Einfluss geltend machen. In Anklam wurde beispielsweise 1906 ein neues, ebenfalls historisierendes Landratsamt erbaut, jedoch in schon deutlich reduziertem Baudekor im Vergleich zu Demmin.

In Demmin fasste der Kreistag im Jahr 1910 den Beschluss zum Neubau des Kreishauses; die angemieteten Räumlichkeiten Am Markt 21 waren zu eng geworden.[4] Für den Bauplatz eines repräsentativen Verwaltungssitzes schaute man in Richtung Bahnhof, der sich in knapp 1,5 km Entfernung zum mittelalterlichen Stadtkern befand.

Hier entwickelte sich seit der Einbindung Demmins in die «Nordbahn» ein großzügiges neues Wohn- und Gewerbequartier, das größere Baufreiheiten bot. Eine erste Skizze vom Geheimen Baurat Drews aus Stettin lag zügig vor, die schon die Grundzüge des späteren Baus zeigte.[5] So sollte nicht nur das Kreishaus mit Büroräumen und Sitzungssälen, sondern auch die erwähnte Dienstwohnung für den Landrat mit angeschlossenem Stallgebäude gebaut werden. «Das im altdeutschen Stil aufzuführende Gebäude» in drei Baukörpern sollte dabei ein «zusammenhängendes Ganzes bilden». Der Gedanke, durch ein Haupteingangsportal das Dienstgebäude zu betonen, war schon gefasst, genau wie die Anlage eines Rondells und Gartens zur Friedrichstraße hin. Baurat Drews reichte gemeinsam mit einem Kostenvoranschlag detaillierte Grund- und Fassadenrisse ein, datiert auf den 25. April 1910.[6]

Die asymmetrische Akzentuierung des Dienstgebäudes gegenüber den übrigen Gebäudeteilen wurde in den Entwürfen durch das Vorspringen der Fassadenfront noch verstärkt. Wer für die schon teilweise in die Moderne verweisende Innenausstattung verantwortlich zeichnete, ist bislang nicht genauer erforscht.

Im ausklingenden Historismus wurde eine überwiegend neobarocke Formensprache entwickelt, die sich in Dachformen, Gauben, Fenstern und dem äußeren und inneren Bauschmuck widerspiegelt. Vasen, dynamisches Rocailledekor und Festons zieren die Fassaden. Im Giebelfeld über dem monumentalen Säulenportal schwebt der Pommersche Greif – ein Motiv, das im Pendant des gegenüberliegenden Portals der Sparkasse wieder aufgenommen wurde.

Beeindruckend ist die zielstrebige Durchführung aller Vorhaben und Einhaltung des selbst gesetzten Zeitrahmens. Schon Anfang des Jahres 1910 wurde festgelegt, dass der Umzug in das neue Domizil am 1. Oktober 1911 erfolgen und dafür der Mietvertrag der bisherigen Verwaltungsräume gekündigt werden sollte.

Die Bauleitung übernahm der Architekt Zimmermann aus Stettin und die Bauausführung der ortsansässige Baumeister Bauckmeier.[7] Letzterer war ein umtriebiger, junger Baumeister aus Güstrow, der bei sämtlichen, oben genannten öffentlichen Bauten diese Funktion inne hatte, aber über die folgenden Jahrzehnte als Architekt auch seine eigenen Entwürfe in und rund um Demmin verwirklichen konnte.

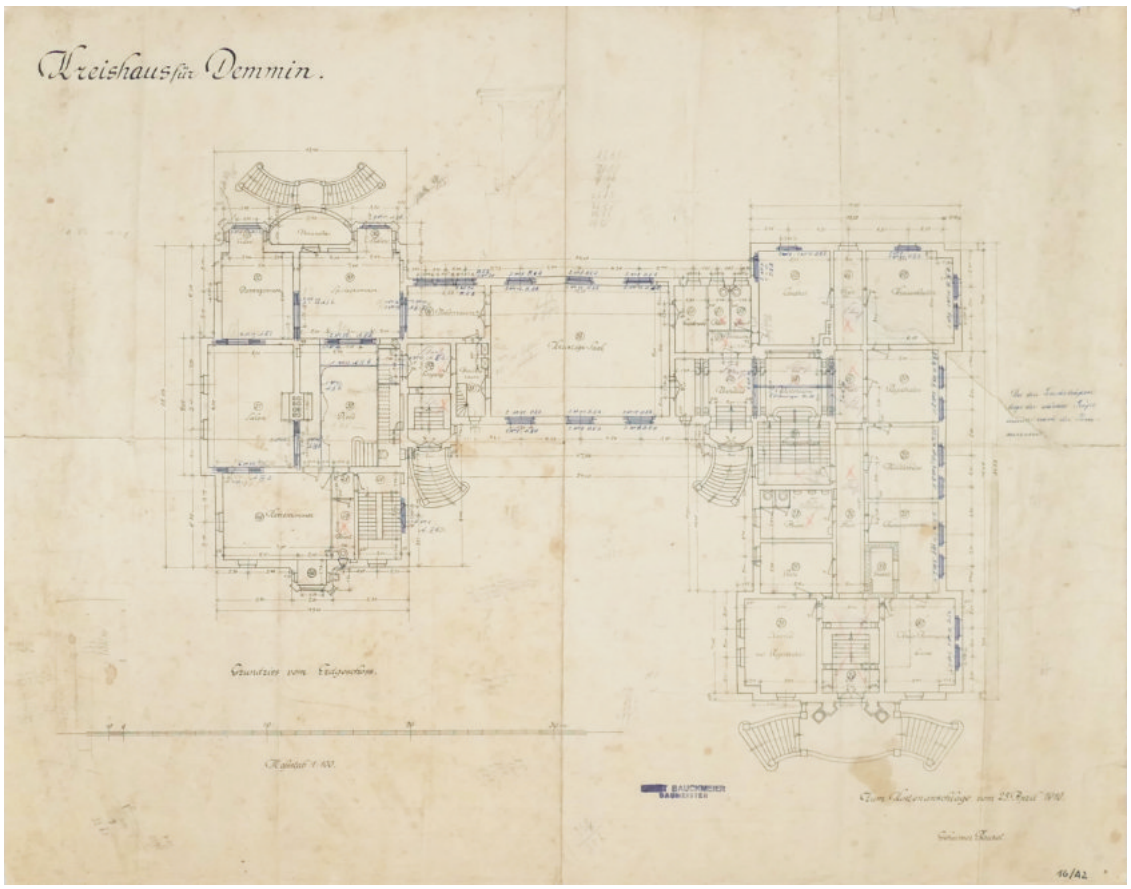
Vom Gärtnereibesitzer Haak und dem Mühlenbesitzer Schmidt wurden zum Preis von insgesamt 20 000 Mark geeignete Grund-

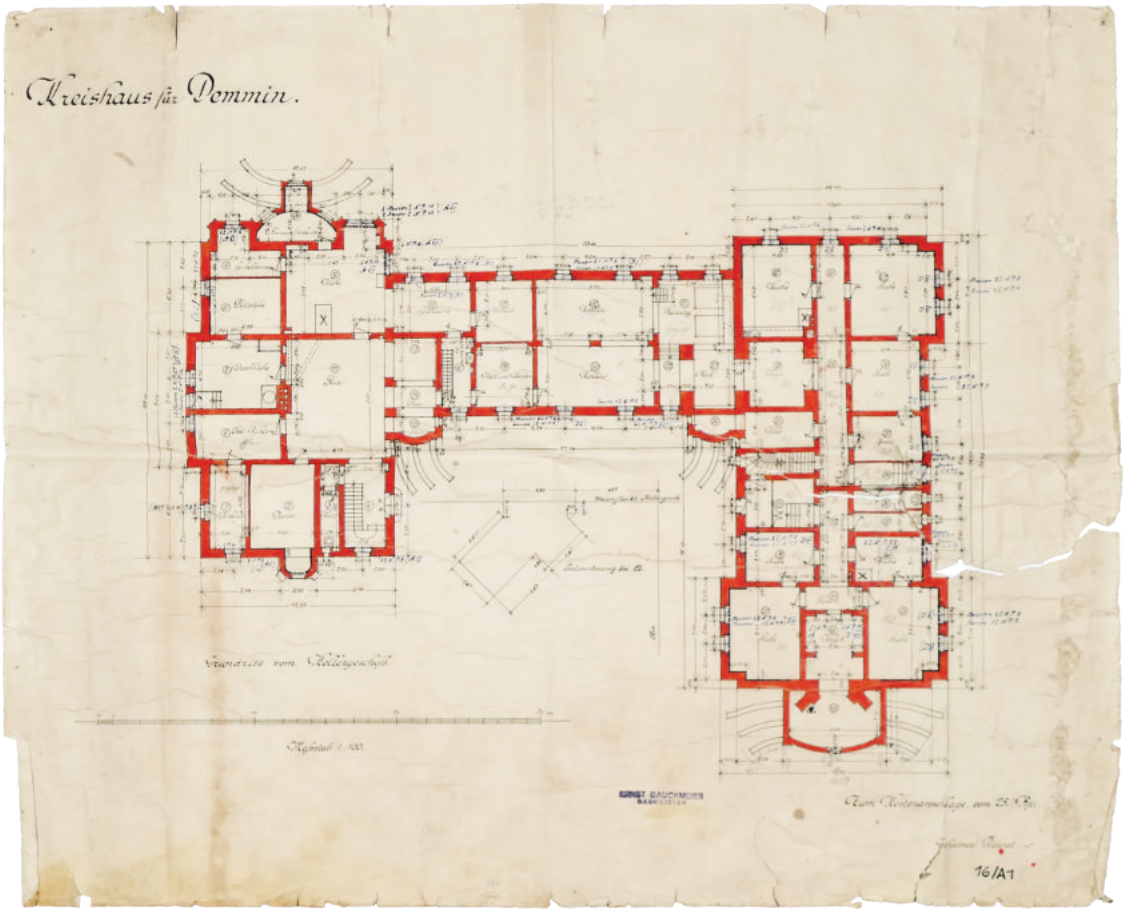
4 (1910, 26. Januar). *Demminer Tageblatt*.

5 (1910, 1. Februar). *Demminer Tageblatt*.

6 Rolle ohne Zugangsnummer. Kreisarchiv des Landkreises Mecklenburgische Seenplatte, Regionalstandort Demmin; Kopien der Zeichnungen: Kreishaus Demmin, Haus A / Haus B / Kreistagssaal; Grundrisse Kellergeschoss / Erdgeschoss. Hansestadt Demmin, Museumsfundus.

7 Hier und zum Folgenden: (1910, 7. Juni) / (1910, 10. Juni) / (1910, 23. August) / (1910, 14. September) / (1910, 27. September). *Demminer Tageblatt*.





Grundrisszeichnungen für Erdgeschoss und Kellergeschoss des Kreishauses für Demmin.
Hansestadt Demmin, Museumsfundus

stücke in der Augustastraße 12 – 14 erworben, die an die noch zu erschließende Friedrichstraße (heute Beethovenstraße) angrenzten, insgesamt eine Fläche von 75 x 105 m – genug Platz, um einen kleinen Park anzulegen, der noch heute in Resten als Grünfläche vorhanden ist. Der nasse Bauplatz musste entwässert werden. Diese Arbeiten übernahm der Maurerbetrieb Settgast.

Die Pflasterung und der Anschluss an die Gasversorgung sollten mit dem Beginn der Bauarbeiten fertiggestellt werden. Der erste Spatenstich erfolgte im Juni 1910, die Balkenlegung im August. Heizungs-, Wasser- und Gasleitungen wurden von der Firma Bruno Runge in Stettin für 29 500 Mark ausgeführt, die Dachdeckerarbeiten vom Demminer Betrieb Seemann für 8 579 Mark und von der Firma Blanck in Treptow die Klempnerarbeiten, Kosten 2 455 Mark. Für die Lieferung von Putzkalk der Firma Gläser aus Stettin wurden 1 200 Mark gezahlt.

Im September konnte planmäßig Richtfest gefeiert werden. Poliere, Gesellen, Arbeiter, Lehrlinge und die ausführenden Maurer- und Zimmermannsmeister versammelten sich gemeinsam mit dem Landrat von Heyden und seiner Frau, Bürgermeister Knitter und den Beamten des Landratsamtes vor dem Rohbau. Der Zimmerpolier Plump sprach vom Dachstuhl des Saalgebäudes einen Richtspruch und zerschellte ein Glas mit einem Hoch auf den Kreis Demmin, der das Gebäude erstmals beflaggt hatte. 510 Mark Richtgelder wurden an die Handwerker verteilt.

Nach der Winterruhe ging es mit der Außenfassade und dem Innenausbau weiter. Dafür wurden im Juli 1911 die Handwerksarbeiten vergeben. Die Demminer Handwerkerinnungen hatten schon zu Beginn der Planungen beim Landkreis eine Eingabe gemacht und gefordert, «sämtliche Kreishausarbeiten von hiesigen Meistern ausführen zu lassen.»[8] Daran hielt man sich weitgehend. Der Zimmereibetrieb Köpcke erhielt den Zuschlag für Tischlerarbeiten, für Fassadenputzarbeiten der alteingesessene Maurermeister Settgast, für die Glaserarbeiten der Betrieb Clause. Die Malerarbeiten teilten sich der Hofmalermeister Dittmer aus Stettin sowie der Malermeister Beuel aus Demmin. Für die aufwendigen Stuckaturen im Haus wurde die Firma Wittstock beauftragt und für den Stabfußboden aus Eiche der Parkettmeister Albert Heß, die ihren Sitz beide in Stettin hatten.[9]

Die Fassaden, originalen Türen und Bibliothekseinbauten, Parkettfußböden und auch die reiche Innendekoration haben sich bis heute gut erhalten.

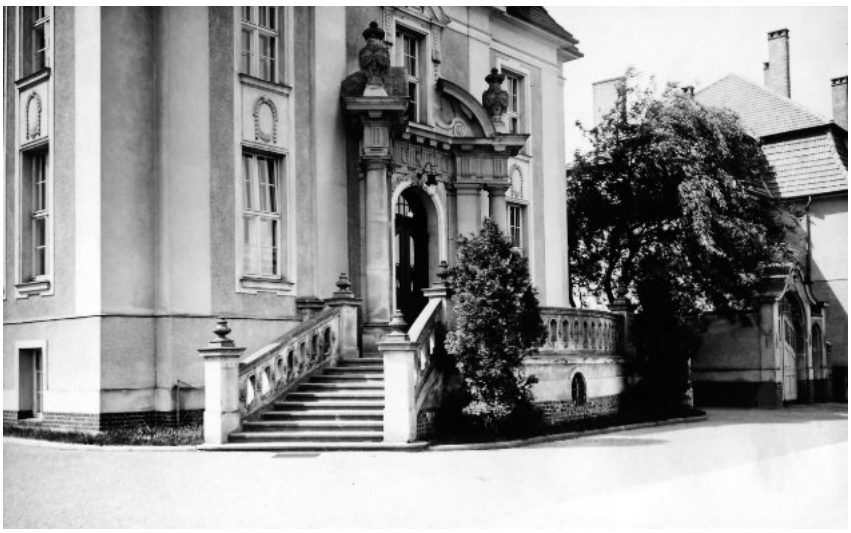
Im Laufe des Septembers zogen die verschiedenen Institutionen des Kreises in die neuen Räumlichkeiten. Die Kreis- und Kommunalkasse, das Königliche Landratsamt, der Kreisausschuss und das Steuerbüro des Landkreises nahmen dort in sprichwörtlich preußischer Pünktlichkeit ihren Dienst zum 1. Oktober auf.[10] Der Anschluss an die Gasleitung wurde gelegt. Abschließende Arbeiten zogen sich noch in den November hinein. Die Baukosten beliefen sich auf 222 623 Mark, zusätzlich wurden 5 800 Mark für die Pflasterung der Wege genannt.

8 (1910, 13. März). *Demminer Tageblatt*.

9 (1910, 2. Juli). *Demminer Tageblatt*.

10 Hier und zum Folgenden: (1911, 14. September) / (1911, 7. Dezember 1911). *Demminer Tageblatt*.

Diele der ehemaligen Wohnung des Landrats im Erdgeschoss des linken Flügels des Kreishauses mit Blick in den ehemaligen Speisesaal (oben), Kamin (unten links) und Detail des Treppengeländers (unten rechts). Fotos vom August 2025



Haupteingang des Demminer Kreishauses. Foto Karl Trettin, 1926. Hansestadt Demmin, Museumsfundus.

Auch eine Telefonnummer wurde vergeben, man beachte die Kürze der Nummern: Während der Kreisausschuss die Nummer 34 behielt, bekam das Landratsamt die Telefonnummer 243. Und schon berichtete das Demminer Tageblatt in seiner Beilage vom 18. Oktober 1911: «Das neu erbaute Kreishaus prangt heute im Flaggenschmuck. Es fand daselbst die erste Kreisausschußsitzung statt, wobei gleichzeitig eine Besichtigung der Büroinnenräume des ganzen Gebäudes stattfand.» Ein von der Stadt Demmin geschenktes Wandgemälde, angefertigt vom Berliner Maler Kurt Albrecht, und ein vom Kaiser gestiftetes Porträt in Öl schmückten den Sitzungssaal. Zwei weitere Wandgemälde des Demminer Malers Karl Rumpel mit Ansichten der Städte Jarmen und Treptow an der Tollense, die zum Landkreis Demmin gehörten, kamen in den 1930er Jahren hinzu.

Kurz vor dem Umzug in das neue Kreishaus gab Landrat von Heyden bekannt, dass er in den Ruhestand treten würde. Auf diese Weise wollte er den Feierlichkeiten anlässlich seines 25-jährigen Dienstjubiläums entgehen.[11] Sein Nachfolger, Gottfried von und zu Gilsa aus Hessen, übernahm die Amtsgeschäfte im Jahr 1913.[12]

Er bezog die großzügige Dienstwohnung im linken Flügel des Landratsamtes. Neben den Versammlungen des Kreistages und des Kreisausschusses boten die Säle Platz für besondere Veranstaltungen. Eine Abbildung zeigt anlässlich des Pommerschen Städtetages 1925 die Honoratioren der Stadt mit weiteren Persönlichkeiten auf der Treppe zum Eingangsportal.

Mit der Person Gilsas verbunden ist die Gründung des Kreisheimatmuseums 1922, das einen ersten Ausstellungsraum im Landratsamt bekommen sollte.[13] Mit der Fertigstellung der Sparkasse und den eigens für das Museum konzipierten Ausstellungsräumen verblieb es dort bis 1996. Nach dem Umzug des Bestandes in den Speicher am Hanseufer schloss das Museum 2015 seine Pforten. Nun ist der Fundus an seinen Ursprungsort in der Adolf-Pompe-Straße wieder zurückgekehrt.

Das ehemalige Landratsamt mit seiner gut erhaltenen Außen- und Innengestaltung ist nicht nur ein wertvolles Zeugnis der Dem-

11 von Heyden, H. (1990) a. a. O.

12 (1913, 30. Juli). *Demminer Tageblatt*.

13 Thielscher, P. (1927). Plastik und Zinn. Aus dem Werdegang des Demminer Museums. *Unser Pommerland, 12, 4 / 5,* S. 146; Wendelberger, A. (2023). Hundert Jahre Demminer Museum. In *Hundert Jahre Demminer Museum.* Demminer Heimatverein e. V. S. 12.

Pommerscher Städtetag 1925. Vordere Reihe, 3. v. l. Landrat und Vorsitzender des Vereins für Heimatpflege zu Demmin Gottfried von und zu Gilsa. Hansestadt Demmin, Museumsfundus.

miner Geschichte, sondern immer noch ein markantes Gebäude mit Ausstrahlung. Nach dem Rückzug des Landkreises aus der über 100 Jahre währenden Verantwortung und der mutigen Übernahme durch die Stadt Demmin wird mit der weiteren Restaurierung auch die Entwicklung der Demminer Anklamer Vorstadt vorangebracht werden. Das ursprünglich so attraktive Areal füllt sich wieder mit Leben durch die Bürger oder Touristen, die die Treppenstufen zum Hauptportal erklimmen oder dem Museumsdepot in der ehemaligen Dienstwohnung des Landrates einen Besuch abstatten, um dort in der Bibliothek zu stöbern.

Wohin die Reise gehen soll

Axel Wendelberger

Seit Januar 2023 arbeiten wir an einer Neuorganisation des Demminer Museumsfundus, den die Hansestadt Demmin im Juli 2022 vom Landkreis Mecklenburgische Seenplatte übernehmen konnte. Ziel der Stadt Demmin ist es, ein neues und modernes Museum zu gründen, das seinen eignen Platz in der Museumsszene von Mecklenburg-Vorpommern einnimmt und wichtige Impulse für das kulturelle Leben sowohl in der Stadt Demmin als auch in unserer Region setzt.

Der erste Schritt eines solchen Projekts muss die komplette Sichtung des vorhandenen Bestands sein. Unter den Lagerbedingungen am alten Standort im Dachgeschoss des Speichers Am Hanseufer 2 war das nahezu unmöglich. Ein dringend notwendiger neuer Standort wurde gesucht und konnte Ende 2024 gefunden werden. Im linken Flügel des ehemaligen Kreishauses, das die Stadt Demmin übernehmen wird, wurde Raum für die Lagerung des Museumsfundus zur Verfügung gestellt.

Nachdem wir den Umzug an den neuen Standort vorbereitet und begleitet haben, sind wir jetzt dabei, die Bestände zu ordnen und angemessen zu lagern. Diese Arbeiten haben es uns ermöglicht, den Fundus besser kennenzulernen und ein tieferes Verständnis der Sammlungen zu entwickeln. Um zu bestimmen, wohin die Reise des Neuaufbaus des Demminer Museums gehen soll, müssen wir auch den Blick darauf richten, wie die Sammlungen entstanden sind, wie sie bearbeitet, weiter ausgebaut und in Veröffentlichungen dargestellt wurden.

Rückblick

In der Meldung über die Gründung des «Vereins für Heimatpflege zu Demmin» am 23. Oktober 1916 heißt es im Beiblatt zum Demminer Tageblatt vom 25. Oktober 1916: «Als nächstes Arbeitsziel der Ortsgruppe wurde die Erhaltung und Sammlung von Altertümern, sowie die Schaffung eines Altertumsmuseums in Demmin beschlossen.»[1] Bereits drei Jahre später, am 5. Oktober 1919, legte Alexander Rosenbrock, der Gründungsvorsitzende des Vereins, ein tragfähiges Programm für das geplante Heimatmuseum vor:

«Aber ein Heimatmuseum soll nicht nur eine geschichtliche oder kulturhistorische Sammlung sein. Was uns die Heimat wert macht, ist vor allem das Leben und Weben ihrer Natur. Darum muß das Heimatmuseum eine Stätte sein, die Kenntnis und Verständnis der Heimatnatur pflegt und verbreitet [...]

Das Museum soll ferner zeigen, was die Heimat an Kulturgütern hervorgebracht hat, Schöpfungen der Wissenschaft, der Kunst

1 (1916, 25. Oktober). Eine Ortsgruppe Demmin des Heimatbundes Pommern. *Beiblatt zum Demminer Tageblatt*, S. 1.

Linke Seite:
Willkommpokal der Schneiderinnung in Treptow a. d. Tollense
Arbeit des Johann Daniel Hoffmann, Neubrandenburg, datiert 1705
Zinn, gegossen, ziseliert, graviert, H 61 cm (Fahne fehlt)
Alter Museumsbestand

und des Kunsthandwerks: Bücher und Bilder, Schmuck und Werkzeug, Möbel und Hausgerät, kurz alles, was dem heimatlichen Kulturleben eigentümlich war und ist.»[2]

Es sollte ein kulturhistorisches Museum sein, das die Entwicklung der menschlichen Zivilisation in unserer Region mit allen Aspekten des geistig-kulturellen Lebens darstellt. Daneben sollte auch das Wissen über die heimische Natur gefördert werden.

Nachdem der wachsenden Sammlung des Demminer Vereins für Heimatpflege 1921 ein Raum (später drei weitere Räume) im rechten Flügel des Kreishauses zur Verfügung gestellt worden war, konnte am Sonntag, 1. Oktober 1922 das Demminer Heimatmuseum offiziell eröffnet werden. In seiner Ansprache in der Vorhalle des großen Sitzungssaals ging Landrat Gottfried von und zu Gilsa auf die Sammlungen des Museums ein:

«Die Sammlung des Vereins, die bekanntlich noch sehr jung ist, hätte allein nicht ausgereicht, darum wandte man sich auch an die Bürger Demmins, an die Kreiseingesessenen, mit der Bitte, Gegenstände zur Ausstellung zu überlassen. Die Angebote sind so zahlreich eingelaufen, daß es nicht möglich war, bei den heutigen Verhältnissen alle Gegenstände abzuholen und auszustellen. Im weiteren Verlauf seiner Ausführungen dankte er allen Spendern und Förderern, unter ihnen ganz besonders Rektor a. D. Goetze, der dem Verein viele sehr wertvolle Gegenstände geschenkt habe. Dann erwähnte er die sehr umfangreiche und wertvolle prähistorische Sammlung von Schornsteinfegermeister Moselberg – Jarmen und die Münzensammlung von Gutsbesitzer Eggert – Zachariae. [...] Der Kreis Demmin hat aus seiner Heimatbibliothek die wertvollsten Teile, die von Pastor Dieckmann stammen, ausgestellt. Major Kleberg stellt seine Sammlung von Fürstenberger Porzellan zur Verfügung.»[3]

Noch während des Kriegs hatte der Verein für Heimatpflege die Sammlung des am 30. April 1917 verstorbenen ehemaligen Direktors der Demminer Landwirtschaftlichen Winterschule Max Hoyer von dessen Witwe erworben. Die Stadt Demmin stiftete ihre Münzsammlung sowie weitere Objekte, darunter Stücke regionaler Zinngießermeister. Bis zu seiner Abberufung von Demmin 1924 baute Dr. Paul Thielscher eine Sammlung religiöser Bildwerke aus der Region auf, für deren Präsentation im Kreishaus er noch kurz vor seinem Weggang ein ausführliches Konzept vorlegte.[4]

Auch in der Folgezeit blieb Paul Thielscher dem Museum verbunden. Im Jahr 1937 veröffentlichte das Demminer Kreisheimatmuseum zwei Schriften von ihm zu den plastischen Bildwerken im Museum[5] sowie über die Zinngießermeister des 18. und 19. Jahrhunderts in unserer Region,[6] von deren Werken sich eine repräsentative Auswahl im Museum befand. Thielscher war auch am systematischen Ausbau der Sammlung pommerscher Münzen beteiligt und erarbeitete einen Katalog der Münzsammlung des Museums, zu dessen Vollendung und Veröffentlichung es nicht mehr kam. Erst 1990 legten Harry Dölitzsch und Walter Götz einen Katalog der pommerschen Münzen im Besitz des Museums vor.[7] Weitere Kata-

2 Rosenbrock, A. (1919, 5. Oktober). Vom Demminer Heimatmuseum. *Am Pommerschen Herd, 1,* S. 1.

3 (1922, 4. Oktober). Demminer Herbstwoche. Eröffnung der Ausstellungen. Heimatmuseum. *Demminer Tageblatt,* S. 1.

4 Thielscher, P. (1924). *Plastikenkatalog, erste Aufstellung im Kreishause 1924* [Typoskript]. Hansestadt Demmin, Museumsfundus.

5 Thielscher, P. (1937). *Die Bildwerke.* Kreisheimatmuseum Demmin.

6 Thielscher, P. (1937). *Die Zinngeräte und ihre Meister*. Kreisheimatmuseum Demmin.

7 Dölitzsch, H. & Götz, W. (1990). *Münzen des Kreisheimatmuseums. Regionalgeschichtliche Veröffentlichungen des Kreisheimatmuseums Demmin.* Kreisheimatmuseum Demmin.

Runde Terrine, ovale Terrine und Saucière aus einem Tafelgeschirr, beauftragt durch Friedrich II.
Königliche Porzellan-Manufaktur Berlin, ca. 1768
Porzellan, weißer Scherben, Reliefdekor, glasiert, farbige Staffage
1945 auf der Flucht bei Kartlow vergraben, 1966 gefunden und geborgen, seitdem im Demminer Museumsfundus
Dauerleihgabe von Heydensche Familienstiftung

loge der brandenburgischen, kursächsischen und mecklenburgischen Münzen waren geplant, kamen aber nicht zustande.

Ab 1946 wurde unter der Leitung von Lothar Diemer der Demminer Museumsfundus neu gesichtet und geordnet. Verschiedene Verluste und Beschädigungen wurden festgestellt. Im Rahmen der in der Sowjetischen Besatzungszone (SBZ) durchgeführten Bodenreform erhielt das Museum eine Kollektion von Gutsmöbeln,[8] deren beste Stücke in die neue, am 22. Oktober 1950 eröffnete permanente Ausstellung integriert wurden.

In seiner Eigenschaft als ehrenamtlicher Kreisdenkmalpfleger hatte Lothar Diemer ein besonderes Interesse an den archäologischen Objekten im Demminer Museumsfundus. Seine 1955 erschienene Darstellung von Baggerfunden aus Peene, Tollense und Trebel im Besitz des Museums ist nicht zuletzt wegen der reichen Bebilderung von großem Wert.[9] Lothar Diemers Beitrag von 1955 stellt – mit Ausnahme des bereits erwähnten Münzkatalogs von 1990 – die letzte systematische Publikation von Teilen des Demminer Museumsfundus dar.

Lediglich die geologische Sammlung wurde 1963 im Auftrag des Museums durch Dr. Helmut Nestler und zwei Studenten vom Paläontologischen und Geologischen Institut der Universität Greifswald wissenschaftlich bearbeitet. Zu einer Veröffentlichung kam es nicht. Die naturhistorische Sammlung wurde am 6. Mai 1981 aus dem Demminer Museumsbestand ausgegliedert und samt Kartei an das Müritzmuseum in Waren übergeben.

Neuordnung

Seit Mai 2025 ist der Demminer Museumsfundus unter deutlich verbesserten Bedingungen im linken Flügel des ehemaligen Kreishauses untergebracht, buchstäblich nur einige Schritte entfernt von der Vorhalle des großen Sitzungssaals, wo am 1. Oktober 1922 das Museum gegründet wurde – ein bedeutungsvoller Ort für einen Neubeginn …

Am Anfang steht für uns der Respekt vor dem Artefakt, vor jedem einzelnen Objekt. Was jahrzehntelang mit Insouciance unterschätzt wurde, soll wieder eine Grundregel der Demminer Museumsarbeit sein. Das gilt für den praktischen Umgang mit den Stücken ebenso wie für deren wissenschaftliche Einordnung und Bearbeitung. Dieser Regel folgend, konnten wir einige wichtige Entscheidungen im Vorfeld des Umzugs des Museumsfundus und der Einrichtung des neuen Standorts treffen – nicht nur in Bezug auf eine optimale Nutzung des zur Verfügung stehenden Raums, sondern auch in Vorbereitung der digitalen Neuaufnahme der Bestände sowie ihrer zukünftigen Präsentation in einer musealen Ausstellung.

Es fiel uns auf, dass die bisher verwendete Einteilung des Demminer Museumsfundus in 13 Sammlungen unübersichtlich ist und in Teilen zufällig erscheint. Den Sammlungen wurden unterschiedliche Ordnungskriterien zugrunde gelegt, was die Arbeit mit den

8 Clemens, P. & Clemens, H. (2015). *Güter – Kultur – Nachkrieg: Kulturgutbergung im Landkreis Demmin 1946 bis 1950*. MMKoehn. – Leider bleiben in der Publikation kunsthistorische Zusammenhänge unberücksichtigt.

9 Diemer, L. (1955). Baggerfunde aus Peene, Tollense und Trebel im Kreisheimatmuseum Demmin. In Schuldt, E. (Hrsg.). *Bodendenkmalpflege in Mecklenburg. Jahrbuch 1955*.

Beständen erschwert. Die Zinnsammlung vereint beispielsweise Gegenstände aus einem Material: Zinn. In der Münzsammlung sind Gegenstände einer Art zusammengefasst: Münzen und Medaillen. Der DDR-Sammlung liegt ein Zeitrahmen zugrunde: 1949 – 1990. Um derartige Inkonsistenzen auszuschließen, haben wir ein System entwickelt, das den gesamten Fundus in fünf Abteilungen einteilt: «Kulturgeschichte», «Form und Kunst», «Naturkunde», «Bibliothek», «Archiv».

In der Abteilung «Kulturgeschichte» der zukünftigen Museumsausstellung soll die Entwicklung der menschlichen Zivilisation in unserer Region von der Ur- und Frühgeschichte bis in die heutige Zeit dargestellt werden. Sie umfasst materielle Zeugnisse jeglicher Art, wie z. B. archäologische Funde, Werkzeuge, Münzen, liturgische Geräte, Waffen, Kleidungsstücke etc. Die ehemalige Museumsausstellung, so wie sie einige Demminer noch erinnern, bestand zum größten Teil aus Exponaten dieser Abteilung.

Einen weiteren, eigenständigen Bereich der Museumsausstellung soll die neue Abteilung «Form und Kunst» bilden, in der die großen kunsthistorischen Epochen wie Romanik, Gotik, Renaissance, Barock und Rokoko, Klassizismus und Biedermeier, Historismus, Jugendstil sowie die Tendenzen und Stile des 20. und 21. Jahrhunderts präsentiert werden. Bereits im Sommer 2024 entschieden wir, die Sammlungen angewandter Kunst (Kunsthandwerk, Design) und bildender Kunst (Malerei, Grafik, künstlerische Fotografie, Skulptur) zusammenzufassen und in der zukünftigen Museumsausstellung kombiniert zu präsentieren. So können beispielsweise diverse Stücke wie Möbel, Gläser, Keramiken und weitere Gebrauchs- oder Ziergegenstände von besonderer gestalterischer Qualität gemeinsam mit künstlerischen Zeugnissen einer Epoche gezeigt werden. Derartige ganzheitliche Konzepte werden heute zunehmend in Museen realisiert.

In der Abteilung «Naturkunde» soll über die heimische Natur und Landschaft der drei Flusstäler von Peene, Tollense und Trebel informiert werden. Auch auf die Veränderungen der Landschaft durch Eingriffe des Menschen wie Entwässerung und Torfabbau soll eingegangen werden. Leider befinden sich im Museumsfundus nur noch wenige Reste der alten naturhistorischen Sammlung, die 1981 abgegeben werden musste. Es wird bereits nach Wegen gesucht, diese Abteilung – ein Kernstück des ursprünglichen Museumskonzepts[10] – wieder aufzubauen. Der Einsatz moderner Medien ist im Gespräch. Auch konnten wir kürzlich eine einzigartige Sammlung zum Thema «Drainage und Landschaftsentwicklung» übernehmen, auf die weiter unten näher eingegangen wird.

Die Bibliothek mit dem Zeitungsarchiv ist die erste Abteilung des Museumsfundus, die am neuen Standort geordnet und einsortiert wurde. Dank der engagierten Arbeit der Mitglieder der Archivsparte des Demminer Heimatverein e. V. konnten bereits erste Anfragen erfüllt werden. Seit den 1960er Jahren ausgelagerte Bibliotheksbestände wurden inzwischen identifiziert und werden in nächster Zeit zurückgeführt.

10 Rosenbrock, A. (1919, 5. Oktober), a. a. O.

Da die Hansestadt Demmin nicht über ein Stadtarchiv verfügt, werden alte Urkunden und Dokumente im Archiv des Museumsfundus verwahrt. Einige wichtige besiegelte Urkunden wurden restauriert und in einen ausstellungsfähigen Zustand versetzt. Darüber hinaus befinden sich im Archiv auch Akten und Dokumente aus der Geschichte des Museums, die zur Zeit digital aufgenommen und geordnet gelagert werden. An der Rückführung weiterer, ausgelagerter Archivalien wird gearbeitet.

Für die digitale Neuaufnahme des Demminer Museumsfundus haben wir uns der Plattform «museum-digital» angeschlossen, auf der bereits über 1 000 Museen online ihre Bestände vorstellen. Auf der Basis unseres neuen Ordnungssystems haben wir begonnen, die Objekte der Sammlungen in ein digitales Inventar einzuarbeiten. Dass sich in Mecklenburg-Vorpommern bisher erst 13 Museen an dieser Initiative beteiligen, ist uns ein Ansporn, möglichst bald eine Auswahl interessanter Exponate online zu veröffentlichen.

Zuwachs

Obwohl der Demminer Museumsfundus bis auf weiteres in einem Depot gelagert ist, das gelegentlich dem interessierten Publikum zugänglich gemacht werden kann und ein regulärer Museumsbetrieb vorerst Zukunftsmusik bleibt, schreiten die Vorbereitungen der Neugründung des Demminer Museums voran. Der Fundus hat seit 2023 bedeutende Zuwächse erfahren, von denen teilweise auch in den Medien berichtet wurde. Einige davon sollen hier näher vorgestellt werden.

Ein wichtiges Zeugnis der Industriegeschichte in Demmin und unserer Region ist das Archiv der Demminer Zuckerfabrik, das wir im Juli 2025 in den Museumsfundus übernehmen konnten. Das Archiv enthält die Akten des Unternehmens von der Gründung im Herbst 1883 bis zur Abwicklung. Die Zuckerfabrik befand sich im Hafen in Meyenkrebs mit gutem Verkehrsanschluss. Etliche Landwirtschaftsbetriebe der Region hatten sich verpflichtet, Rüben anzubauen und die Fabrik zu beliefern. Ein Jahr nach Firmengründung war der Bau der Anlagen abgeschlossen, sodass die profitable Zuckerproduktion an der Peene beginnen konnte. Als die Fabrik, technisch völlig veraltet, nach 1990 abgewickelt und im Zuge der Privatisierung geschlossen wurde, kamen die Akten in die Anklamer Zuckerfabrik, die sie schließlich dem Demminer Museumsfundus anbot. Das Archiv ist nun wohl geordnet in einen eigenen Raum untergebracht und wird von David Krüger bearbeitet.

Mit der Landwirtschaft unserer Region und darüber hinaus hat die Sammlung «Drainage und Landschaftsentwicklung» zu tun, die wir ebenfalls im Juli in den Demminer Museumsfundus übernommen haben. Die Sammlung enthält Dränrohre und diverse Werkzeuge vom 19. Jahrhundert bis in die heutige Zeit sowie ausgewählte Fachliteratur und ein umfangreiches Archiv zum Thema Melioration, bodenverbessernde Maßnahmen und Landschaftentwicklung. Begründet wurde die Sammlung 1950 von Prof. Dr. Heinz Janert,

Rechte Seite:
Elektrischer Wasserkessel, Modell Nr. 42212
Bing-Werke AG, Nürnberg, für Allgemeine Elektricitäts-Gesellschaft (AEG), Berlin, ca. 1923 – 32
Entwurf: Peter Behrens (1868 – 1940), um 1909
Messing, gehämmert, Innenwand vernickelt; feststehender Rundbügel mit rohrumflochtenem Griff; Deckelknauf: Holz, schwarz lackiert; Heizelement: Porzellanzylinder mit Heizdrähten in Messinghülse, außen zweipoliger Stecker; H 22,2 cm, B 21 cm, Ø 16 cm
Erworben 2025

MHz
MF
88
108
TONO
MF
MA
BRIONVEGA
1600
1400
1200
1000
900
800
700
600
MA
KHz
520

dem Direktor des Instituts für Bodenkunde und Bodenmelioration der Universität Greifswald. Ende 1960 gelangte sie an die Ingenieurschule für Meliorationswesen Greifswald-Eldena. Mit der Verlegung der Schule kam sie etwa 1970 nach Fürstenwalde, wurde dort weiter ausgebaut und bis zur Abwicklung der Fürstenwalder Fachschule 1990 in der Lehre verwendet. Von Fürstenwalde wurde sie durch Angehörige der Agrar- und Umweltwissenschaftlichen Fakultät der Universität Rostock geborgen und gelangte später in das Thünen-Museum-Tellow. In Tellow wurde die Sammlung unter der Federführung von Dr. Karl-Friedrich Ortmann betreut, der sie uns übergeben hat. Dr. Ortmann hat sich bereit erklärt, die Sammlung in Demmin weiter zu bearbeiten. In ihrer Art ist die Sammlung einzigartig. Sie macht ein Stück spezieller Agrargeschichte des 20. Jahrhunderts lebendig und wird sich perfekt in die Abteilung «Naturgeschichte» des Demminer Museums einfügen.

Die Spende des Zörbiger Porzellansammlers Dr. Hans-Werner Trummel von 2024 umfasst insgesamt 465 Stücke und ist damit die größte Zuwendung zum Demminer Museumsfundus seit der Gründung des Museums. Sie markiert auch die Entstehung der Abteilung «Form und Kunst». Die Kollektion enthält Stücke der Meissener Porzellan-Manufaktur, der Berliner Porzellan-Manufaktur, der Fürstenberger Porzellanfabrik, der Rosenthal AG in Selb sowie Stücke weiterer deutscher Porzellanmanufakturen aus dem 18. bis 20. Jahrhundert. Daneben gibt es auch zwei ca. 350 Jahre alte chinesische Schalen mit Seladonglasur sowie eine Teekanne und ein Milchkännchen aus vergoldetem Metall der Württembergischen Metallwarenfabrik AG (WMF) von ca. 1915. Auch eine reich illustrierte Lutherbibel mit Kupferstichen von Hermann Mosting, gedruckt im Jahr 1700 bei Josef Stern in Lüneburg, ist Teil der Kollektion. Im August 2025 spendete Dr. Trummel weitere Stücke, darunter eine wertvolle Vase (Abb. Umschlagrückseite) und drei bisher unbekannte Zeichnungen von Ilse von Heyden-Linden aus dem Jahr 1916 (Abb. S. 6).

Zukunftsmusik

Der Anfang ist gemacht. Wie geht es nun weiter? Ziel ist die Neugründung des Demminer Museums. Fehler der Vergangenheit sollen vermieden werden. Das Museum soll sein eigenes Haus bekommen. Ein robustes Organisationsprofil soll den Betrieb und Weiterbestand des Museums absichern. Die Bestände sollen digitalisiert und weiter ausgebaut werden. Ein passender Name muss gefunden werden, der das neue Programm widerspiegelt. An einem detaillierten Konzept wird gearbeitet. Es soll die Basis sein für notwendige Entscheidungen, die folgen müssen, um das neue Demminer Museum aus der Taufe zu heben. Viel Enthusiasmus ist bereits in das Projekt geflossen, auch von außen. Schon jetzt wird uns großes Vertrauen entgegengebracht. Das stimmt uns zuversichtlich. Am 14. September 2025 öffnen wir den Fundus für einen Tag und zum ersten Mal seit der Schließung des Museums 2015. Wir hoffen auf viele Besucher, die unseren Optimismus teilen werden.

Linke Seite:
Tragbares Transistorradio «TS 502» (Vorserienmodell)
Brionvega, Milano (Italien)
Entwurf: Marco Zanuso (1916 – 2001) / Richard Sapper (1932 – 2015), 1965
ABS-Kunststoff, schwarz, Frontplatten Zama (Metall-Legierung), beschichtet; H 13 cm, B 22 cm, T 13 cm
Geschenk

Die Ausstellung «Neue Schätze»

Axel Wendelberger

In der Ausstellung «Neue Schätze» präsentieren wir Objekte aus dem 18. bis 20. Jahrhundert, die seit 2023 als Erwerbungen, Spenden und Dauerleihgaben ihren Weg in den Demminer Museumsfundus fanden. Bei der Auswahl der Exponate mussten wir uns aus Platzgründen auf eine sehr kleine Auswahl beschränken.

Aus einem Konvolut von über 1 000 Stücken haben wir uns für 175 Positionen entschieden, die sämtlich der Abteilung «Form und Kunst» zuzuordnen sind. Mit dieser Auswahl möchten wir ein möglichst breites Spektrum an Kunsthandwerk und Produktdesign präsentieren – von klassischen Gebrauchs- und Ziergefäßen aus Porzellan, Keramik, Glas, Metall und Kunststoff über Spielzeug bis hin technischen Produkten wie die erste völlig aus Kunststoff hergestellte Gelenk-Tischlampe von 1929, zwei Radiogeräte mit Kultstatus, die Schreibmaschine, auf der Günter Grass seine wichtigsten Manuskripte getippt hat und die 1959 als das best gestaltete Produkt der letzten 100 Jahre ausgezeichnet wurde, eine Kleinbildkamera aus der DDR, die 2019 vom New Yorker Museum of Modern Art in der Ausstellung «The Value of Good Design» (Der Wert guten Designs) präsentiert wurde.

Stolz zeigen wir auch eine kleine Malerei des pommerschen Künstlers Imanuel Heinrich Lengerich (1790 – 1865), der vielen Demminern als Maler der «Kreuzabnahme Jesu» (nach Raffaels berühmtem Gemälde von 1507 / 08) in der Kirche St. Bartholomaei bekannt ist. Zwei neu erworbene Druckgrafiken des Bauhaus-Meisters Gerhard Marcks aus den 1920er Jahren und seines aus Pommern stammenden Schülers Kurt Schwerdtfeger konnten wir in dieser Schau leider nicht berücksichtigen. Drei wichtige und bisher unbekannte Zeichnungen der Künstlerin Ilse von Heyden-Linden aus dem Jahr 1916, die unser Förderer Dr. Hans-Werner Trummel im Juli dem Museumsfundus geschenkt hat (Abb. S. 6), sind in der Ausstellung mit Werken der Künstlerin im Besitz der Hansestadt Demmin im großen Sitzungssaal des Kreishauses zu sehen.

Mit der Ausstellung «Neue Schätze» bieten wir nicht nur einen Einblick in unsere Arbeit seit 2023, sie soll auch greifbar machen, wie wir uns das zukünftige Programm des neuen Demminer Museums vorstellen, wohin die Reise gehen soll. Für uns ist sie auch ein Realitätsabgleich: Wie können wir unter den gegebenen Bedingungen interessante Angebote machen?

Entscheiden sie selbst. Auf den folgenden Seiten finden sie den Werkkatalog, der durch die Ausstellung führt. Wir wünschen allen Besuchern eine anregende Zeit! Natürlich freuen wir uns über Interesse und Zuspruch sowie über jede Unterstützung für das Demminer Museumsprojekt.

Imanuel Heinrich Lengerich (1790 – 1865)
Ein Erzbischof kniet vor Maria und Jesuskind. 1815
Wasserfarben auf Karton, 16,5 x 12,8 cm (Abbildung in Originalgröße)
Erworben 2025

Vitrine 1

18. / 19. Jahrhundert

1 | Durchbruchschale, blauer Dekor
Königliche Porzellan-Manufaktur
Meissen, 1765 – ca. 1780
Dekor: Johann Christian Zschentsch
Porzellan, weißer Scherben, glasiert,
blauer Dekor: Blumen und Insekten;
H 3 cm, Ø 23 cm
Geschenk Dr. Hans-Werner Trummel

2 | Gedeck (zweiteilig),
Dekor «Indisches Garbenmuster»
Königliche Porzellan-Manufaktur
Meissen, um 1775
Porzellan, weißer Scherben, Reliefdekor «Gebrochener Stab», Malerei
Purpur mit Goldakzenten;
Tasse, H 6,7 cm, B 9,6 cm, Ø 7,3 cm;
Unterteller, H 2,7 cm, Ø 13,1 cm
Dauerleihgabe aus Privatbesitz

3 | Kaffeekanne, Dekor «Strohblume»
Familie Hammann, Wallendorf
(Thüringen), um 1800
Porzellan, weißer Scherben, glasiert,
Reliefdekor «Gebrochener Stab»,
unterglasurblauer Liniendekor;
H 25 cm, B 16,8 cm, Ø 13 cm
Erworben 2025

4 | Gedeck (zweiteilig)
Königliche Porzellan-Manufaktur
Berlin, um 1790
Porzellan, weißer Scherben, glasiert,
Dekor in Blau und Gold;
Tasse, H 8,8 cm, B 10,3 cm,
Mündung Ø 7,7 cm;
Unterteller, H 3,5 cm, Ø 13,8 cm
Dauerleihgabe David Krüger

5 | Gedeck (zweiteilig) «Amalie»
Königliche Porzellan-Manufaktur
Berlin, um 1815
Porzellan, weißer Scherben, glasiert,
feine Goldmalerei;
Tasse, H 10,8 cm, B 10 cm, Ø 7,7 cm;
Unterteller, H 2,5 cm, Ø 13,5 cm
Dauerleihgabe David Krüger

6 | Prunkvase im maurischen Stil
Königliche Porzellan-Manufaktur
Berlin, ca. 1849 – 70
Porzellan, weißer Scherben,
Reliefdekor, Henkel durchbrochen,
Liniendekor in Gold, zwei Teile,
montiert; H 45,5 cm, B 14 cm,
Fuß Ø 13 cm
Geschenk Dr. Hans-Werner Trummel

7 | Gedeck (zweiteilig)
«Schloss zu Putbus»
Königliche Porzellan Manufaktur,
Berlin, datiert 1836
Porzellan, weißer Scherben, glasiert,
Golddekor, auf der Tasse Malerei:
Schloss Putbus in Goldrahmen;
Tasse, H 7,2 cm, B 10,7 cm,
Mündung Ø 8,4 cm;
Unterteller, H 2,9 cm, Ø 14,8 cm
Erworben 2025

8 | Ein Erzbischof kniet vor Maria und Jesuskind. 1815
Imanuel (Emanuel) Heinrich Lengerich
(1790 – 1865)
Wasserfarben auf Karton,
16,5 x 12,8 cm; sign. u. l. «EHL 1815»
Erworben 2025

9 | Weinglas mit Weinlaubdekor
Norddeutsch, 18. / 19. Jh.
Glas, geblasen, Unterseite Abriss,
Dekor Goldrand und Weinranken,
Reben und Blätter in Gold;
H 11,7 cm, Mündung Ø 6 cm,
Fuß Ø 6,1 cm, Plinthe H 0,5 cm
Dauerleihgabe David Krüger

10 | Weinglas mit Weinlaubdekor
Norddeutsch, 18. / 19. Jh.
Glas, geblasen, Unterseite Abriss,
Dekor Goldrand und Weinranken,
Reben und Blätter in Gold;
H 11,7 cm, Mündung Ø 6,1 cm,
Fuß Ø 6,3 cm, Plinthe H 0,6 cm
Dauerleihgabe David Krüger

11 | Kelchglas mit quadratischer Plinthe, Rautenmuster und Lanzettschliff
Deutschland oder Südböhmen,
um 1800
Farbloses Glas, quadratischer, facettierter Fuß, ovoide Kuppa mit Muster aus mattierten und hellen Feldern, polierter, vergoldeter Lippenrand (stark berieben), darunter Lanzettschliffborte; H 11,2 cm, Mündung Ø 5,5 cm
Dauerleihgabe aus Privatbesitz

12 | Kleiner Fußbecher aus kobaltblauem Glas
Norddeutsch, 1. Hälfte 19. Jh.
Kobaltblaues Glas, massiver, getreppter Rundfuß mit polierter Standfläche, kurzer Schaft, kugelige Kuppa mit polierten Rand; H 6,6 cm,
Mündung Ø 4,5 cm, Fuß Ø 4,7 cm
Dauerleihgabe aus Privatbesitz

13 | Fußbecher mit acht farbigen Medaillons
Böhmen, um 1840
Farbloses Glas, acht farbig gebeizte runde Medaillons mit ausgeschliffenen Motiven, vier der acht Felder unter dem Fuß farbig gebeizt mit ausgeschliffenen floralen Motiven;
H 14,5 cm, Ø 9 cm, Fuß Ø 7,5 cm
Dauerleihgabe aus Privatbesitz

14 | Ranftbecher mit Zierschliff
«Dein Glück Mein Wunsch»
Böhmen oder Schlesien, um 1840
Farbloses Glas, Zierschliff, gelb gebeizter Fuß, Unterseite Steinelschliff;
H 10,5 cm, Mündung Ø 7,8 cm,
Fuß Ø 5,3 cm
Dauerleihgabe aus Privatbesitz

15 | Ranftbecher «Gesundheit Glück u. Freude»
Böhmen oder Schlesien, um 1840
Farbloses Glas, partiell gelb gebeizt, geschnitten, graviert, Randvergoldung, Fuß gezahnt; H 12,5 cm,
Mündung Ø 8,8 cm, Fuß Ø 7 cm
Dauerleihgabe aus Privatbesitz

16 | Reliefplakette «Sommer und Jugend» aus dem Jahreszeiten-Lebensalter-Zyklus nach Thorvaldsen
Königlich Dänische Porcelainsfabrik
Kopenhagen, 1843 – 85
Entwurf: Bertel Thorvaldsen
(1770 – 1844), 1836
Modelleur: Christen Christensen
(1806 – 1845)
Biskuitporzellan, reliefiert;
H 1 cm, Ø 13,6 cm
Dauerleihgabe aus Privatbesitz

17 | Reliefplakette «Winter und Alter» aus dem Jahreszeiten-Lebensalter-Zyklus nach Thorvaldsen
Königlich Dänische Porcelainsfabrik
Kopenhagen, 1843 – 85
Entwurf: Bertel Thorvaldsen
(1770 – 1844), 1836
Modelleur: Christen Christensen
(1806 – 1845)
Biskuitporzellan, reliefiert;
H 1 cm, Ø 13,6 cm
Dauerleihgabe aus Privatbesitz

18 | Becher mit gotisierendem Dekor
Baccarat, Nancy, um 1840
Farbloses Pressglas, Fuß und Kuppa achteckig, auf der runden Mündungslippe Nähte verschliffen;
H 9,9 cm, Ø 8 cm
Dauerleihgabe aus Privatbesitz

19 | Glashumpen, montierter Metalldeckel mit Doppelbildnis
Norddeutsch oder Schlesien, um 1850
Farbloses Glas, Korpus sechseckig geschliffen, Vorderseite Mitte rundliches Medaillon, Metallmontierung am Griff, Oberseite Deckel auf eingesetztem Medaillon bemalt: Ehepaar, Mann sitzend, rechts neben ihm stehend Frau mit dunkelgrünem Schultertuch;
Korpus: H 15 cm, B 15,8 cm, Mündung Ø 8,5 cm, bemaltes Deckelmedaillon (mehrfach gebrochen) Ø 8 cm
Dargestellt sind vermutlich der Demminer Eisengießereibesitzer Johann Christian Friedrich Müller (1805 – 1896) und seine Frau Sophie Friederike Luise, geb. Schneider (1809 – 1876). Die Ehe wurde am 30. März 1832 in Demmin geschlossen. Der Humpen stammt aus dem Umkreis der Familie.
Geschenk

20 | Henkelvase, Form Nr. 1708
Gerbing & Stephan, Obergrund
(Horní Podluží), um 1875
Majolika, Reliefdekor mit antikisierenden Ornamenten und Motiven, blau und cremefarben glasiert; H 25,5 cm, B 13,5 cm, Fuß Ø 10 cm
Dauerleihgabe aus Privatbesitz

21 | Fußbecher, Modellnr. 4569.81
Petersdorfer Glashütte Fritz Heckert
(Schlesien), ca. 1880er Jahre
Entwurf: Oskar Jummel
Transparentes grünliches Glas, geblasen, Nuppen aufgeschmolzen, Glasflussperlen, gemalter Blumendekor;
H 22 cm, Mündung Ø 6,5 cm,
Fuß Ø 10,5 cm
Dauerleihgabe aus Privatbesitz

22 | Weinglas, Modellnr. 304/5.438
Petersdorfer Glashütte Fritz Heckert
(Schlesien), ca. 1880er Jahre
Entwurf: Oskar Jummel
Glas, geblasen, Nuppen aufgeschmolzen, gemalter Blumendekor;
H 20,8 cm, Mündung Ø 8,3 cm,
Fuß Ø 8,8 cm
Dauerleihgabe aus Privatbesitz

23 | «Gustav-Adolf-Becher»
Petersdorfer Glashütte Fritz Heckert
(Schlesien), um 1880
Entwurf: Oskar Jummel
Farbloses, mattiertes Glas, leicht hochgestochener Boden mit Abriss, konischer Korpus, Mündungsrand mit Goldbordüre und rotem Perlenband, darunter doppelreihige Perlbordüre in Weiß und Blau, Wandung schauseitig Emailmalerei des Schwedenkönigs zu Pferde, gegenüber weiße Beschriftung;
H 14 cm, Mündung Ø 12,5 cm
Dauerleihgabe aus Privatbesitz

24 | Zuckerdose Neuer Ausschnitt, Dekor «Voller grüner Weinkranz»
Staatliche Porzellan-Manufaktur
Meissen, 1964
Porzellan, weißer Scherben, glasiert;
Unterglasurdekor in Chromoxidgrün;
H 10,3 cm, Ø 10,5 cm
Geschenk Dr. Hans-Werner Trummel

25 | Schwanenhalskanne, Dekor «Voller grüner Weinkranz»
Staatliche Porzellan-Manufaktur
Meissen, 1924 – 34
Porzellan, weißer Scherben, glasiert,
Unterglasurdekor in Chromoxidgrün;
H 30,7 cm, B 20,5 cm, Ø 14,3 cm
Geschenk Dr. Hans-Werner Trummel

26 | Gedeck (dreiteilig), Dekor «Voller grüner Weinkranz»
Königliche Porzellan-Manufaktur
Meissen, ca. 1817 – 24
Porzellan, weißer Scherben, glasiert;
Unterglasurdekor in Chromoxidgrün;
Tasse, H 7,2 cm, B 10 cm, Ø 7 cm,
Henkel beschädigt;
Unterteller, H 2,5 cm, Ø 13,8 cm;
Kuchenteller, H 2,6 cm, Ø 19,3 cm
Geschenk

27 | Ovale Terrine mit Deckel, Dekor «Zwiebelmuster»
Porzellanfabrik Ernst Teichert,
Meißen, 1882 – ca. 1929
Porzellan, kobaltblaue Unterglasurbemalung, transparent glasiert;
H (mit Deckel) 23,5 cm,
H (Korpus) 12 cm, B 36,3 cm, T 23,2 cm
Geschenk Dr. Hans-Werner Trummel

28 | Butterdose, Dekor «Zwiebelmuster»
Meißner Porzellan- und Ofenfabrik AG, vorm. C. Teichert, Meißen, 1882 – 1929
Porzellan, glasiert, Unterglasur-Kobaltdekor; H 8,5 cm, Ø 20 cm
Geschenk Dr. Hans-Werner Trummel

29 | Frühstücksbrettchen, Dekor «Zwiebelmuster»
Meißner Porzellan- und Ofenfabrik AG, vorm. C. Teichert, Meißen, 1882 – 1929
Porzellan, weißer Scherben, glasiert,
Unterglasur-Kobaltdekor;
H 1 cm, B 24,6 cm, T 14,4 cm
Geschenk Dr. Hans-Werner Trummel

30 | Flacher Teller, Dekor «Zwiebelmuster»
Königliche Porzellan-Manufaktur
Meissen, ca. 1850 – 88
Porzellan, kobaltblaue Unterglasurbemalung, transparent glasiert;
H 3,5 cm, Ø 24,5 cm
Geschenk Dr. Hans-Werner Trummel

31 | Schale, Dekor «Zwiebelmuster»
Königliche Porzellan-Manufaktur /
Staatliche Porzellan-Manufaktur
Meissen, ca. 1888 – 1924

Porzellan, weißer Scherben, kobaltblaue Unterglasurbemalung, transparent glasiert; H 7,3 cm, Ø 11,5 cm
Geschenk Dr. Hans-Werner Trummel

Vitrine 2

20. Jahrhundert: Jugendstil / Werkbund

32 | Vase mit Weinreben und Sonne
Norddeutsche Steingutfabrik in Grohn (NStG), ca. 1920er Jahre
Steinzeug, reliefiert, gelb glasiert, aufglasur rote Bemalung auf Rand und erhabenen Bereichen (stark verblasst); H 27,5 cm, Mündung Ø 11 cm
Dauerleihgabe aus Privatbesitz

33 | Henkelschale mit Vergissmeinnicht-Dekor, Modell Nr. 1255
Großherzogliche Majolika-Manufaktur, Karlsruhe, ca. 1910 – 19
Entwurf: Wilhelm Süs (1861 – 1933), um 1910
Majolika, elfenbeinfarben glasiert, Reliefdekor, farbig bemalt; H 15,8 cm, B 23,2 cm, T 19,9 cm
Dauerleihgabe aus Privatbesitz

34 | Teekanne «Erika Reform», Blaudekor
Fürstenberger Porzellanfabrik AG, Fürstenberg (Weser), um 1905
Porzellan, weißer Scherben, glasiert, unterglasurblauer Liniendekor; H 16,3 cm, B 20,3 cm, Fuß Ø 12,2 cm
Dauerleihgabe aus Privatbesitz

35 | Kaffeekanne «Erika Reform», Blaudekor
Fürstenberger Porzellanfabrik AG, Fürstenberg (Weser), um 1905
Porzellan, weißer Scherben, glasiert, unterglasurblauer Liniendekor; H 23,5 cm, B 20,5 cm, Fuß Ø 11,7 cm
Dauerleihgabe aus Privatbesitz

36 | Sahnegießer «Erika Reform», Blaudekor
Fürstenberger Porzellanfabrik AG, Fürstenberg (Weser), um 1905
Porzellan, weißer Scherben, glasiert, unterglasurblauer Liniendekor; H 11,5 cm, B 11,5 cm, Standring Ø 7,3 cm
Dauerleihgabe aus Privatbesitz

37 | Gedeck «Erika Reform», Blaudekor
Fürstenberger Porzellanfabrik AG, Fürstenberg (Weser), um 1905
Porzellan, weißer Scherben, glasiert, unterglasurblauer Liniendekor; Tasse, H 8,4 cm, B 9,2 cm, Ø 6,8 cm; Unterteller, H 2,2 cm, Ø 14,3 cm; Kuchenteller, H 2,3 cm, Ø 19,3 cm
Dauerleihgabe aus Privatbesitz

38 | Milchkännchen für 1 Tasse «Kaffee Hag»
Königlich privilegierte Porzellanfabrik Tettau, ca. 1920er Jahre
Entwurf: Runge & Scotland, Bremen
Porzellan, weißer Scherben, glasiert, Aufglasurdruck in Rot und Schwarz; H 4,5 cm, B 7 cm, Standring Ø 3,5 cm
Dauerleihgabe aus Privatbesitz

39 | Milchkännchen für 2 Portionen «Kaffee Hag»
Königlich privilegierte Porzellanfabrik Tettau, ca. 1920er Jahre
Entwurf: Runge & Scotland, Bremen
Porzellan, weißer Scherben, glasiert, Aufglasurdruck in Rot und Schwarz; H 6,3 cm, B 10 cm, Standring Ø 5 cm
Dauerleihgabe aus Privatbesitz

40 | Gedeck (zweiteilig) «Kaffee Hag»
Königlich privilegierte Porzellanfabrik Tettau, ca. 1920er Jahre
Entwurf: Runge & Scotland, Bremen
Porzellan, weißer Scherben, glasiert, Aufglasurdruck in Rot und Schwarz; Tasse, H 6,6 cm, B 9,5 cm, Ø 6,9 cm; Unterteller, H 2,2 cm, Ø 15 cm
Dauerleihgabe aus Privatbesitz

41 | Kaffeekanne für 3 Tassen Inhalt, Nr. 2789/45 «Kaffee Hag»
Porzellanfabrik Weiden Gebrüder Bauscher, Weiden, ab ca. 1931
Entwurf: Runge & Scotland, Bremen, 1930 / 31
Porzellan, weißer Scherben, glasiert, Aufglasurdruck in Rot und Schwarz; H (mit Deckel) 14 cm, B 16 cm, Standring Ø 8 cm
Dauerleihgabe aus Privatbesitz

42 | Kaffeekanne für 2 Tassen Inhalt, Nr. 2789/35 «Kaffee Hag»
Porzellanfabrik Weiden Gebrüder Bauscher, Weiden, ab ca. 1931
Entwurf: Runge & Scotland, Bremen, 1930 / 31
Porzellan, weißer Scherben, glasiert, Aufglasurdruck in Rot und Schwarz; H 13 cm, B 14 cm, Standring Ø 7,3 cm
Dauerleihgabe aus Privatbesitz

43 | Kaffeekanne (Portionskanne) «Kaffee Hag»
Königlich privilegierte Porzellanfabrik Tettau, ca. 1925 – 30
Entwurf: Runge & Scotland, Bremen, um 1925
Porzellan, weißer Scherben, glasiert, dreifache Tropflippe unter der Schnaupe, Aufglasurdruck in Rot und Schwarz; H 13,2 cm, B 14 cm, Ø 8 cm
Dauerleihgabe aus Privatbesitz

44 | Sahnekännchen
Württembergische Metallwarenfabrik AG, Geislingen a. d. Steige, ca. 1910 – 25
Metall, versilbert und vergoldet; H 14,7 cm, B 13 cm, T 6 cm
Geschenk Dr. Hans-Werner Trummel

45 | Teekanne mit montiertem Deckel
Württembergische Metallwarenfabrik AG, Geislingen a. d. Steige, ca. 1910 – 25
Metall, versilbert und vergoldet; H 25,8 cm, B 26,2 cm, T 11,7 cm
Geschenk Dr. Hans-Werner Trummel

46 | Teekanne
Württembergische Metallwarenfabrik AG, Geislingen a. d. Steige, um 1890
Entwurf: Christopher Dresser (1834 – 1904), 1877
Messing, versilbert, ebonisiertes Holz; H 13,5 cm, B 22 cm, Ø 13,2 cm
Dauerleihgabe aus Privatbesitz

47 | Elektrischer Wasserkessel, Modell Nr. 42212
Bing-Werke AG, Nürnberg, für Allgemeine Elektricitäts-Gesellschaft (AEG), Berlin, ca. 1923 – 32
Entwurf: Peter Behrens (1868 – 1940), um 1909

Korpus: Messing, gehämmert, innen vernickelt; feststehender Rundbügel mit rohrumflochtenem Griff; Deckelknauf: Holz, gedrechselt, schwarz lackiert; Heizelement: Porzellanzylinder mit Heizdrähten in Messinghülse, außen zweipoliger Stecker;
H 22,2 cm, B 21 cm, Ø 16 cm
Erworben 2025

48 | Warmhalte-Kanne 1,2 L, Nr. 1569/125
Porzellanfabrik Weiden Gebrüder Bauscher, Weiden (Kanne), 1945 – 49
Kanne Porzellan weißer Scherben, cremeweiß glasiert; H 14,5 cm, B 27 cm, Standring Ø 6,3 cm
Dauerleihgabe aus Privatbesitz

49 | Warmhalte-Kanne 1,2 L, Nr. 1569/125, mit Helmkanne
Porzellanfabrik Weiden Gebrüder Bauscher, Weiden (Kanne)
Württembergische Metallwarenfabrik AG (WMF), Geislingen a. d. Steige (Helmkanne), ca. 1930er Jahre
Kanne: Porzellan, weißer Scherben, cremeweiß glasiert; H 14,5 cm, B 27 cm, Fuß Ø 6,3 cm;
Helmkanne: Messing versilbert, Kunststoff, Filz; H 17 cm, Ø 15,5 cm
Dauerleihgabe aus Privatbesitz

50 | Deckeldose «Arzberg 1382», Dekor «Rotrand»
Porzellanfabrik Arzberg / Oberfranken, 1931 – 47
Entwurf: Hermann Gretsch (1895 – 1951), 1931
Porzellan, weißer Scherben, glasiert, rote Konturbemalung;
H 8,5 cm, Ø 11,8 cm;
Korpus; H 6,4 cm, Ø 11,8 cm;
Deckel; H 2,6 cm, Ø 11 cm
Dauerleihgabe aus Privatbesitz

51 | Zuckerdose «Arzberg 1382», Dekor «Rotrand»
Porzellanfabrik Arzberg / Oberfranken, 1931 – 47
Entwurf: Hermann Gretsch (1895 – 1951), 1931
Porzellan, weißer Scherben, glasiert, rote Konturbemalung; H 10,3 cm, B 15,8 cm, Ø 11 cm
Dauerleihgabe aus Privatbesitz

52 | Sahnegießer «Arzberg 1382», Dekor «Rotrand»
Porzellanfabrik Arzberg / Oberfranken, 1931 – 47
Entwurf: Hermann Gretsch (1895 – 1951), 1931
Porzellan, weißer Scherben, glasiert, rote Konturbemalung;
H 9,5 cm, B 13,4 cm, Ø 10 cm
Dauerleihgabe aus Privatbesitz

53 | Teekanne «Arzberg 1382», Dekor «Rotrand»
Porzellanfabrik Arzberg / Oberfranken, 1931 – 47
Entwurf: Hermann Gretsch (1895 – 1951), 1931
Porzellan, weißer Scherben, glasiert, rote Konturbemalung;
H 13,5 cm, B 26 cm, Ø 15,7 cm
Dauerleihgabe aus Privatbesitz

54 – 57 | Gedeck (dreiteilig) und Eierbecher, «Arzberg 1382», Dekor «Rotrand»
Porzellanfabrik Arzberg / Oberfranken, 1931 – 47
Entwurf: Hermann Gretsch (1895 – 1951), 1931
Porzellan, weißer Scherben, glasiert, rote Konturbemalung;
Tasse, H 5 cm, B 12 cm, Ø 9,8 cm;
Unterteller, H 2 cm, Ø 15 cm;
Kuchenteller, H 1,9 cm, Ø 19,4 cm;
Eierbecher, H 4,3 cm, Ø 4,8 cm
Dauerleihgabe aus Privatbesitz

58 | Butterdose «Arzberg 1382/1», Dekor «Rotrand»
Porzellanfabrik Arzberg / Oberfranken, 1931 – 47
Entwurf: Hermann Gretsch (1895 – 1951), 1931
Porzellan, weißer Scherben, glasiert, rote Konturbemalung;
H 8,2 cm, Ø 18,4 cm
Dauerleihgabe aus Privatbesitz

59 | Ovale Schale «Arzberg 1382», Dekor «Rotrand»
Porzellanfabrik Arzberg / Oberfranken, 1931 – 47
Entwurf: Hermann Gretsch (1895 – 1951), 1931
Porzellan, weißer Scherben, glasiert, rote Konturbemalung;
H 2,7 cm, B 17,3 cm, L 28,6 cm,
Dauerleihgabe aus Privatbesitz

60 | Vase «Arzberg 1435», Dekor Rotrand
Porzellanfabrik Arzberg / Oberfranken, 1935 – 47
Entwurf: Hermann Gretsch (1895 – 1951), 1935
Porzellan, weißer Scherben, glasiert, roter Liniendekor unterglasur;
H 19,9 cm, Ø 8,6 cm
Dauerleihgabe aus Privatbesitz

61 | Radiogerät «Siemens Zweiröhren Standard 520 WL», auch genannt «Herr im Frack»
Siemens & Halske AG, Berlin, 1935 – 36
Entwurf: vermutlich Hans Domizlaff (1892 – 1971)
Holzgehäuse, lackiert, Kunststoff, Glas, Textil; H 41 cm, B 36cm, T 24 cm
Geschenk

Vitrine 3

20. Jahrhundert: Bauhaus und Umfeld

62 | Zuckerdose «Hallesche Form», Dekor 84/116, Goldringedekor
Staatliche Porzellan-Manufaktur Berlin, 1931
Entwurf: Marguerite Friedlaender-Wildenhain (1896 – 1985), 1929
Dekor: Trude Petri (1906 – 1998), 1931
Porzellan, weißer Scherben, glasiert, goldener Ringdekor aufglasur;
H 6,5 cm, Ø 11,5 cm
Dauerleihgabe aus Privatbesitz

63 | Sahnegießer «Hallesche Form», Dekor 84/116, Goldringedekor
Staatliche Porzellan-Manufaktur Berlin, 1931
Entwurf: Marguerite Friedlaender-Wildenhain (1896 – 1985), 1929
Dekor: Trude Petri (1906 – 1998), 1931

Porzellan, weißer Scherben, glasiert, goldener Ringdekor aufglasur;
H 7,4 cm, Ø 8,5 cm
Dauerleihgabe aus Privatbesitz

64 | Kleine Schale «Hallesche Form», Dekor 84/116, Goldringedekor
Staatliche Porzellan-Manufaktur Berlin, ca. 1932 – 38
Entwurf: Marguerite Friedlaender-Wildenhain (1896 – 1985), 1929 – 30
Dekor: Trude Petri (1906 – 1998), 1931
Porzellan, weißer Scherben, glasiert, goldener Ringedekor aufglasur;
H 3,3 cm, Ø 8,6 cm
Geschenk Dr. Hans-Werner Trummel

65 | Teegedeck (dreiteilig) «Hallesche Form», Dekor 84/116, Goldringedekor
Staatliche Porzellan-Manufaktur Berlin, um 1932
Entwurf: Marguerite Friedlaender-Wildenhain (1896 – 1985), 1929 – 30
Dekor: Trude Petri (1906 – 1998), 1931
Porzellan, weißer Scherben, glasiert, goldener Ringedekor aufglasur;
Tasse, H 5,2 cm, B 12,3 cm, Ø 10,3 cm;
Unterteller, H 1,8 cm, Ø 15,6 cm;
Kuchenteller, H 2 cm, Ø 19,1 cm
Geschenk Dr. Hans-Werner Trummel

66 | Teekanne «Hallesche Form» und Wärmeplatte, Dekor 84/116, Goldringedekor
Staatliche Porzellan-Manufaktur Berlin, 1931
Entwurf: Marguerite Friedlaender-Wildenhain (1896 – 1985), 1929 / 30
Dekor: Trude Petri (1906 – 1998), 1931
Porzellan, weißer Scherben, glasiert, goldener Ringedekor aufglasur;
Kanne, H 12,2 cm, B 27,5 cm, Ø 17,6 cm;
Wärmeplatte, H 0,4 cm, Ø 15,2 cm
Dauerleihgabe aus Privatbesitz

67 | Teedose
Hans Przyrembel (1900 – 1945) / Wolfgang Tümpel (1903 – 1978), Halle (Saale), 1928 / 29
Dose mit innerem Deckel und Kappe, Messing, getrieben;
H 8,5 cm, Ø 10,5 cm
Dauerleihgabe aus Privatbesitz

68 | Vase «Hallesche Form» (Halle 2)
Staatliche Porzellan-Manufaktur Berlin, 1956
Entwurf: Marguerite Friedlaender-Wildenhain (1896 – 1985), 1929 / 30
Porzellan, weißer Scherben, glasiert;
H 25,4 cm, Mündung Ø 11,9 cm, Fuß Ø 7 cm
Dauerleihgabe aus Privatbesitz

69 | Vase «Hallesche Form» (Halle 1)
Staatliche Porzellan-Manufaktur Berlin, 1931
Entwurf: Marguerite Friedlaender-Wildenhain (1896 – 1985), 1929 / 30
Porzellan, seladonfarbener Scherben, glasiert, H 20,5 cm, Mündung Ø 9,6 cm
Dauerleihgabe aus Privatbesitz

70 | Vase «Hallesche Form» (Halle 1)
Staatliche Porzellan-Manufaktur Berlin, 1931
Entwurf: Marguerite Friedlaender-Wildenhain (1896 – 1985), 1929 / 30
Porzellan, weißer Scherben, glasiert, H 20,5 cm, Mündung Ø 9,6 cm
Dauerleihgabe aus Privatbesitz

71 | Vase «Hallesche Form» (Halle 00)
Staatliche Porzellan-Manufaktur Berlin, 1931
Entwurf: Marguerite Friedlaender-Wildenhain (1896 – 1985), 1929 / 30
Porzellan, weißer Scherben, glasiert, H 9,2 cm, Mündung Ø 6,2 cm
Dauerleihgabe aus Privatbesitz

72 | Vase Hallesche Form» (Halle 0)
Staatliche Porzellan-Manufaktur Berlin, 1931
Entwurf: Marguerite Friedlaender-Wildenhain (1896 – 1985), 1929 / 30
Porzellan, weißer Scherben, glasiert, H 14,2 cm, Mündung Ø 9,8 cm
Dauerleihgabe aus Privatbesitz

73 | Kaffeebereiter «Sintrax» (1 Ltr.)
Jenaer Glaswerk, Schott & Genossen, Jena, ca. 1931 – 39
Entwurf Form: Gerhard Marcks, 1925; Griff mit Federring: Wilhelm Wagenfeld, 1931 (WVZ 68.51)
Borosilikatglas, Holz, ebonisiert, schwarze Gummidichtung, Metall;
H 29,7 cm, Ø 14 cm, ebonisierter Holzgriff inklusive Metallfederring
L 16,5 cm; Deckel der Kochflasche
H 3,9 cm, Ø 4 cm
Dauerleihgabe aus Privatbesitz

74 | Teetasse flach mit Unterteller «Tefla» (Wagenfeld WVZ 61.14) und Kuchenteller «Enklar» (WVZ 61.15)
Jenaer Glaswerk Schott & Gen., 1931 – ca. 1940
Entwurf: Wilhelm Wagenfeld (1900 – 1990), 1931
Borosilikatglas;
Tasse, H 4,5 cm, B 12,5 cm, Ø 11 cm;
Unterteller, H 1,5 cm, Ø 16,4 cm;
Kuchenteller, Ø 19,8 cm
Dauerleihgabe aus Privatbesitz

75 | Teekanne mit Glassieb-Einsatz, 1 Ltr. «Teril» (Wagenfeld WVZ 61.02)
Jenaer Glaswerk Schott & Gen., ca. 1934 – 40
Entwurf: Wilhelm Wagenfeld (1900 – 1990), 1931
Mundgeblasenes Borosilikatglas;
H 11,5 cm, Ø 15,5 cm
Dauerleihgabe aus Privatbesitz

76 | Sahnegießer «Sani» (Wagenfeld WVZ 61.11)
Jenaer Glaswerk Schott & Gen., 1931 – ca. 1940
Entwurf: Wilhelm Wagenfeld (1900 – 1990), 1931
Borosilikatglas;
H 5 cm, B 12,5 cm, Ø 9,8 cm
Dauerleihgabe aus Privatbesitz

77 | Zuckerschale «Zudo» (Wagenfeld WVZ 61.12)
Jenaer Glaswerk Schott & Gen., 1931 – ca. 1940
Entwurf: Wilhelm Wagenfeld (1900 – 1990), 1931
Borosilikatglas; H 4,6 cm, Ø 9,8 cm
Dauerleihgabe aus Privatbesitz

78 | Tablett (rund) «Tesir» (Wagenfeld WVZ 61.16)
Jenaer Glaswerk Schott & Gen., 1931 – ca. 1940

Entwurf: Wilhelm Wagenfeld
(1900 – 1990), 1931
Borosilikatglas; H 2,5 cm, Ø 28,7 cm
Dauerleihgabe aus Privatbesitz

79 | Kakaotasse mit Unterteller «Schomi» (Wagenfeld WVZ 63.32)
Jenaer Glaswerk Schott & Gen.,
1931 – ca. 1940
Entwurf: Wilhelm Wagenfeld
(1900 – 1990), 1931
Opalglas;
Tasse H 7,8 cm, B 9 cm, Ø 7,9 cm;
Unterteller H 2 cm, Ø 15,9 cm
Dauerleihgabe aus Privatbesitz

80 | Punschkrug mit Glasdeckel 2½ Ltr., «Pukru» (Wagenfeld WVZ 68.02) und Untersetzer «Unsa» (WVZ 71.01)
Jenaer Glaswerke Schott & Gen., Jena,
1935 – ca. 1940
Entwurf: Wilhelm Wagenfeld (1900 –
1990), 1934
Punschrug, Borosilikatglas; H 23,4 cm,
H (mit Deckel) 25,6 cm, B 20 cm,
Ø 15,8 cm
Untersetzer (1937 – ca. 1965),
Borosilikatglas, gelb; H 1 cm, Ø 18 cm
Dauerleihgabe aus Privatbesitz

81 | Kakaokrug mit Glasdeckel, 1 Ltr., «Kakru» (Wagenfeld WVZ 67.01) und Untersetzer «Unsa» (WVZ 71.01)
Jenaer Glaswerke Schott & Gen., Jena,
1933 – ca. 1940
Entwurf: Wilhelm Wagenfeld
(1900 – 1990), 1933
Kakaokrug, Borosilikatglas;
H 16,5 cm, H (mit Deckel) 18,3 cm,
B 19,5 cm, Ø 13,8 cm;
Untersetzer (ca. 1934 – 40),
Borosilikatglas, gelb; H 1 cm, Ø 18 cm
Dauerleihgabe aus Privatbesitz

82 | Schale auf flachem Fuß
Haël-Werkstätten, Marwitz, um 1930
Entwurf: Margarete Heymann
(1899 – 1990)
Steingut, cremefarben engobiert,
Dekor in Blau, Grün, Gelb und
Schwarz, blauer Rand, matt glasiert;
H 6,4 cm, Ø 34,5 cm
Dauerleihgabe aus Privatbesitz

83 | Orchideenvase
Karl Raichle (1889 – 1965),
Urach, 1928 – 1931
Zinn handgeschmiedet; H 21,7 cm,
Mündung Ø 3,5 cm, Fuß Ø 5,3 cm
Dauerleihgabe aus Privatbesitz

84 | Sahnegießer
Hans Przyrembel (1900 – 1945),
Leipzig, um 1930
Messing, vernickelt, Henkel ange-
schweißt; H 12,5 cm, B 11,8 cm, T 6,5 cm
Dauerleihgabe aus Privatbesitz

85 | Zuckerdose
Hans Przyrembel (1900 – 1945),
Leipzig, um 1930
Messing, vernickelt;
H 12,5 cm, B 9,3 cm, T 6,8 cm
Dauerleihgabe aus Privatbesitz

86 | Teekanne
Hans Przyrembel (1900 – 1945),
Leipzig, um 1930
Messing, vernickelt, Henkel ange-
schweißt, halbkreisförmiger Deckel-
knauf aus Bakelit, verschraubt;
H 15,5 cm, B 17,5 cm, T 10 cm
Dauerleihgabe aus Privatbesitz

87 | Kaffeekanne
Hans Przyrembel (1900 – 1945),
Leipzig, um 1930
Messing, vernickelt, Henkel ange-
schweißt, halbkreisförmiger Deckel-
knauf aus Bakelit, verschraubt;
H 19,3 cm, B 15 cm, T 7 cm
Dauerleihgabe aus Privatbesitz

88 | Messingschale mit Rosette
Hans Przyrembel (1900 – 1945) /
Wolfgang Tümpel (1903 – 1978),
Halle (Saale), 1928 / 29
Messing, getrieben, eingeschlagene
Rosettenmotive; H 3,3 cm, Ø 24,3 cm
Dauerleihgabe aus Privatbesitz

89 | Gelenk-Tischleuchte
Hermann Römmler AG, Spremberg
(Presswerk) / Stotz-Kontakt GmbH,
Mannheim (Elektrik, Montage)
Entwurf: Christian Dell (1893 – 1974),
1929
Phenoplast Hares, Metall, Textil;
H 44 cm, B 15 cm, T 27 cm
Erwerbung 2024

Vitrine 4

20. Jahrhundert: SBZ / DDR

90 | Vase, Form 2183/1 WR
Porzellanfabrik Wallendorf, Lichte-
Wallendorf, 1960er Jahre
Entwurf: Ludwig Zepner (1931– 2010),
1964
Porzellan, weißer Scherben, Relief-
dekor, glasiert; H 41 cm, Fuß Ø 12,5 cm
Dauerleihgabe aus Privatbesitz

91 | Vase, Form 2176, Dekor Nr. 752
Porzellanfabrik Wallendorf, Lichte-
Wallendorf, 1960er Jahre
Entwurf: Ludwig Zepner (1931– 2010),
1964
Dekor: Heinz Werner (1928 – 2019)
Porzellan, weißer Scherben, glasiert,
blauer Dekor; H 28,5 cm, Ø 9 cm
Dauerleihgabe aus Privatbesitz

92 | Vase, Form 2078, Dekor Nr. 752
Porzellanfabrik Wallendorf, Lichte-
Wallendorf, 1960er Jahre
Entwurf: Ludwig Zepner (1931– 2010),
1964
Dekor: Heinz Werner (1928 – 2019)
Porzellan, weißer Scherben, glasiert,
blauer Dekor; H 38,5 cm, Fuß Ø 11 cm
Dauerleihgabe aus Privatbesitz

93 | Vase, Form 2160
Porzellanfabrik Wallendorf, Lichte-
Wallendorf, 1960er / 70er Jahre
Entwurf: Hans Merz (1921 – 1987), 1963
Porzellanvase, weißer Scherben, mit
reliefiertem Fuß, glasiert; H 27 cm,
Standring Ø 7,4 cm, Mündung Ø 5 cm
Dauerleihgabe aus Privatbesitz

94 | Vase weiß, Form 50234
Staatliche Porzellan-Manufaktur
Meissen, ca. 1960er Jahre
Entwurf: Hans Merz (1921 – 1987), 1958
Porzellan, weißer Scherben, geometri-
scher Reliefdekor; H 32,5 cm, Ø 9 cm;
Geschenk Dr. Hans-Werner Trummel

95 | Kugelvase, Form 2217/2
Porzellanfabrik Wallendorf, Lichte-Wallendorf, 1970er Jahre
Werksentwurf, ca. 1968
Porzellan, weißer Scherben, glasiert;
H 11,5 cm, Ø 10 cm
Dauerleihgabe aus Privatbesitz

96 | Kugelvase, Form 2217/3
Porzellanfabrik Wallendorf, Lichte-Wallendorf, 1970er Jahre
Werksentwurf, ca. 1968
Porzellan, weißer Scherben, glasiert;
H 14 cm, Ø 12,2 cm
Dauerleihgabe aus Privatbesitz

97 | Kugelvase, Form 2217/1
Porzellanfabrik Wallendorf, Lichte-Wallendorf, 1970er Jahre
Werksentwurf, ca. 1968
Porzellan, weißer Scherben, glasiert;
H 8,8 cm, Ø 8 cm
Dauerleihgabe aus Privatbesitz

98 | Becherglas
Irmgard Kotte-Weidauer (1907 – 1991)
Farbloses Glas mit Einschlüssen;
H 9,8 cm, Ø 12,4 cm
Dauerleihgabe aus Privatbesitz

99 | Blumenglas Nr. 1172
VEB Harzkristall Derenburg, ab 1970
Entwurf: Ilse Decho (1915 – 1978), 1968
Kuppa flaschengrünes Glas, Stiel und Fuß farbloses Glas, geblasen;
H 19,35 cm, Ø 6,75 cm
Geschenk Dr. Eva Mahn

100 | Blumenglas Nr. 1170
VEB Harzkristall Derenburg, 1970er J.
Entwurf: Ilse Decho (1915 – 1978)
Farbloses Glas, geblasen;
H 23,6 cm, Ø 9,35 cm
Geschenk Dr. Eva Mahn

101 | Überfangvase
VEB Oberlausitzer Glaswerke, Weißwasser, 1964
Entwurf: Horst Michel (1904 – 1989)
Glas, kobaltblau, in der Masse gefärbt;
H 12,7 cm, Mündung Ø 13,8 cm
Dauerleihgabe aus Privatbesitz

102 | Kugelkopfvase Nr. 1360
VEB Glaswerk Harzkristall, Derenburg
Entwurf: Marita Voigt (*1949), 1978
Glas, geblasen, Handschliff;
H 16,5 cm, Ø 9 cm
Dauerleihgabe aus Privatbesitz

103, 104 | Gedeck (zweiteilig) «HB 561 – 001»
HB-Werkstätten für Keramik, Marwitz,
Entwurf: Hedwig Bollhagen (1907 – 2001), 1956
Keramik, von Hand aufgetragene schwarze Engobe, transparent glasiert;
Tasse, H 4,2 cm, B 9,5 cm, Ø 7,6 cm;
Unterteller, H 1,3 cm, Ø 11,2 cm
Dauerleihgabe aus Privatbesitz

105 | Sahnegießer «HB 561 – 001»
HB-Werkstätten für Keramik, Marwitz,
Entwurf: Hedwig Bollhagen (1907 – 2001), 1956
Keramik, von Hand aufgetragene schwarze Engobe, transparent glasiert; H 5,6 cm, B 8 cm, Ø 5,7 cm
Dauerleihgabe aus Privatbesitz

106 | Stielkanne «HB 561 – 001»
HB-Werkstätten für Keramik, Marwitz
Entwurf: Hedwig Bollhagen (1907 – 2001), 1956
Keramik, von Hand aufgetragene schwarze Engobe, transparent glasiert; H 15 cm, B 14,5 cm, Ø 9 cm
Dauerleihgabe aus Privatbesitz

107 | Zuckerschale «HB 561 – 001»
HB-Werkstätten für Keramik, Marwitz
Entwurf: Hedwig Bollhagen (1907 – 2001), 1956
Keramik, von Hand aufgetragene schwarze Engobe, transparent glasiert; H 4 cm, B 9,5 cm, Ø 7,2 cm
Dauerleihgabe aus Privatbesitz

108 | Gedeck (dreiteilig) «Diamant»
VEB Porzellanwerk Freiberg,
1960er / 70er Jahre
Entwurf: Astrid Löffler (*1939), 1968
Porzellan, weißer Scherben, Reliefdekor, glasiert;
Tasse, H 5,4 cm, B 9,5 cm, Ø 7,1 cm;
Unterteller, H 1,8 cm, Ø 13,4 cm;
Kuchenteller, H 2 cm, Ø 19 cm
Dauerleihgabe aus Privatbesitz

109 | Zuckerdose «Diamant»
VEB Porzellanwerk Freiberg,
1960er / 70er Jahre
Entwurf: Astrid Löffler (*1939), 1968
Porzellan, weißer Scherben, Reliefdekor, glasiert; H 8 cm, Ø 8,4 cm
Dauerleihgabe aus Privatbesitz

110 | Sahnegießer «Diamant»
VEB Porzellanwerk Freiberg,
1960er / 70er Jahre
Entwurf: Astrid Löffler (*1939), 1968
Porzellan, weißer Scherben, Reliefdekor, glasiert;
H 7,5 cm, B 11,2 cm, T 5,2 cm
Dauerleihgabe aus Privatbesitz

111 | Kaffeekanne «Diamant»
VEB Porzellanwerk Freiberg,
1960er / 70er Jahre
Entwurf: Astrid Löffler (*1939), 1968
Porzellan, weißer Scherben, Reliefdekor, glasiert;
H 20,8 cm, B 23,3 cm, T 8 cm
Dauerleihgabe aus Privatbesitz

112 | Gedeck (dreiteilig) «Daphne»
VEB Porzellanwerk «Graf von Henneberg», Ilmenau, 1964 – 67
Entwurf: Ilse Decho (1915 – 1978), 1962 – 64
Porzellan, weißer Scherben, Reliefdekor, glasiert;
Tasse, H 7,3 cm, B 8,9 cm, Ø 7,1 cm;
Unterteller, H 1,9 cm, Ø 15,2 cm;
Kuchenteller, H 2 cm, Ø 19,3 cm
Dauerleihgabe aus Privatbesitz

113 | Sahnegießer «Daphne»
VEB Porzellanwerk «Graf von Henneberg», Ilmenau, 1964 – 67
Entwurf: Ilse Decho (1915 – 1978), 1962 – 64
Porzellan, weißer Scherben, Reliefdekor, glasiert;
H 8,6 cm, B 11,1 cm, T 7,1 cm
Dauerleihgabe aus Privatbesitz

114 | Kaffeekanne «Daphne»
VEB Porzellanwerk «Graf von Henneberg», Ilmenau, 1964 – 67
Entwurf: Ilse Decho (1915 – 1978), 1962 – 64
Porzellan, weißer Scherben, Reliefdekor, glasiert;
H 27,2 cm, B 19,8 cm, T 9,5 cm
Dauerleihgabe aus Privatbesitz

115 | Zuckerdose «Daphne»
VEB Porzellanwerk «Graf von Henneberg», Ilmenau, 1964 – 67
Entwurf: Ilse Decho (1915 – 1978), 1962 – 64
Porzellan, weißer Scherben, Reliefdekor, glasiert; H 10 cm, Ø 7,8 cm
Dauerleihgabe aus Privatbesitz

116, 117 | Gedeck (zweiteilig) «Madeleine»
VEB Porzellanwerk Freiberg, 1970 – 72
Entwurf: Bärbel Thoelke (*1938), 1965
Porzellan, weißer Scherben, glasiert, goldener Dekor am Standring bzw. Tellerrand;
Tasse, H 6,3 cm, B 7,5 cm, Ø 6 cm;
Unterteller, H 7,3 cm, Ø 11,4 cm
Dauerleihgabe aus Privatbesitz

118 | Sahnegießer «Madeleine»
VEB Porzellanwerk Freiberg, 1970 – 72
Entwurf: Bärbel Thoelke (*1938), 1965
Porzellan, weißer Scherben, glasiert, goldener Dekor am Standring;
H 9,3 cm, Ø 5,5 cm
Dauerleihgabe aus Privatbesitz

119 | Zuckerschale «Madeleine»
VEB Porzellanwerk Freiberg, 1970 – 72
Entwurf: Bärbel Thoelke (*1938), 1965
Porzellan, weißer Scherben, glasiert, goldener Dekor am Standring;
H 5 cm, Ø 7,8 cm
Dauerleihgabe aus Privatbesitz

120 | Mokkakanne «Madeleine»
VEB Porzellanwerk Freiberg, 1970 – 72
Entwurf: Bärbel Thoelke (*1938), 1965
Porzellan, weißer Scherben, glasiert, goldener Dekor am Standring;
H 22 cm, B 19,5 cm, Ø 8,2 cm
Dauerleihgabe aus Privatbesitz

121 | Spielzeug-LKW mit ausfahrbarer Leiter
VEB VERO, Olbernhau, ca. 1980er Jahre
Holz, Kunststoff, Metall, Bindfaden;
H 24 cm, B 16 cm, L 50,5 cm
Geschenk Detlef Melke

122 | Tischventilator «Omega 7020»
VEB Elektrowärme Altenburg
Entwurf: Hans Merz (1921 – 1987), 1959
Kunststoff Meladur, Metall;
H 29,5 cm, B 21 cm, T 18,5 cm
Geschenk

123 | Kleinbildkamera «Werra I»
VEB Carl Zeiss Jena, Werk Eisfeld, 1953 – 57
Entwurf: Rudolf Müller, 1953
Gehäuse Aluminium eloxiert mit grünen Vulkanitbelag;
H 7 cm, B 12,2 cm, B 8 cm (geschlossen)
Geschenk

124 | Campinggeschirr «Preta»
VEB Preßwerk Tambach-Dietharz
Entwurf: Hans Merz (1921 – 1987), 1958 / 59
Kunststoff Meladur / Melamin, gelb;
Kanne mit Deckel, H 14,5 cm, B 20 cm, Mündung Ø 13,7 cm;
Gießer, H 5,5 cm, B 10,5 cm, Mündung Ø 8,5 cm;
Zuckerdose mit Deckel, H 6,5 cm, Ø 10,7 cm;
2 Tassen, H 5,5 cm, B 11,5 cm, Ø 8,5 cm;
2 Unterteller, H 1,4 cm, Ø 12,2 cm
Erworben 2024

125 | ABS, Tablett, rund
VEB Auer Besteck- und Silberwarenwerke (ABS), ab 1960
Entwurf: Christa Petroff-Bohne (*1934), 1959 – 61
Chromnickelstahl (Edelstahl 18/8);
H 2,3 cm, B 40,5 cm; T 30 cm
Dauerleihgabe aus Privatbesitz

126 | ABS, Eisschale mit Henkel für Interhotel
VEB Auer Besteck- und Silberwarenwerke (ABS), ab 1960
Entwurf: Christa Petroff-Bohne (*1934), 1959 – 61
Chromnickelstahl (Edelstahl 18/8);
H 2,8 cm (Korpus), 3,8 cm (Henkel),
B 15 cm (mit Henkel), Ø 11 cm
Dauerleihgabe aus Privatbesitz

127 | ABS, Eisbecher
VEB Auer Besteck- und Silberwarenwerke (ABS), ab 1960
Entwurf: Christa Petroff-Bohne (*1934), 1959 – 61
Chromnickelstahl (Edelstahl 18/8);
H 17,5 cm, Ø 9,2 cm
Dauerleihgabe aus Privatbesitz

128 | ABS, Schale oval, 30 cl.
VEB Auer Besteck- und Silberwarenwerke (ABS), ab 1960
Entwurf: Christa Petroff-Bohne (*1934), 1959 – 61
Chromnickelstahl (Edelstahl 18/8);
H 6 cm, B 17 cm, T 11 cm
Dauerleihgabe aus Privatbesitz

129 | ABS, Mokkaportionskanne, 35 cl.
VEB Auer Besteck- und Silberwarenwerke (ABS), ab 1960
Entwurf: Christa Petroff-Bohne (*1934), 1959 – 61
Chromnickelstahl (Edelstahl 18/8);
H 13,1 cm, B 11,7cm, Ø 7,0 cm
Dauerleihgabe aus Privatbesitz

Vitrine 5

20. Jahrhundert ab 1945: International

130 | Milchkännchen «Town and Country»
Red Wing Potteries, Inc., Red Wing / Minnesota (USA)
Entwurf: Eva Zeisel (1906 – 2011), 1945 / 46
Irdenware, aussen hellblau / innen cremefarben glasiert;
H 12,2 cm, B 9,5 cm, T 9,5 cm
Dauerleihgabe aus Privatbesitz

131 | Milchkännchen «Town and Country»
Red Wing Potteries, Inc., Red Wing / Minnesota (USA)
Entwurf: Eva Zeisel (1906 – 2011), 1945 / 46

Irdenware, aussen hellgrün / innen cremefarben glasiert;
H 16,7 cm, B 14 cm, T 15 cm
Dauerleihgabe aus Privatbesitz

132, 133 | Salz- und Pfefferstreuer «Town and Country» («Shmoo»)
Red Wing Potteries, Inc., Red Wing / Minnesota (USA), ca. 1946 – 1954
Entwurf: Eva Zeisel (1906 – 2011), 1945 / 46
Irdenware, hellblau glasiert;
Salzstreuer, H 11,1 cm;
Pfefferstreuer, H 7,6 cm
Dauerleihgabe aus Privatbesitz

134 | Saucière mit Kelle «Hallcraft / Tomorrow's Classic», Dekor «Fantasy / Atomic»
Hall China Co., East Liverpool / Ohio (USA), 1952 – 57
Entwurf: Eva Zeisel (1906 – 2011), 1949 / 50
Irdenware, weißer Scherben, glasiert, Liniendekor in Schwarz mit Gold;
Saucière, H 15,7 cm, B 16,1 cm, T 13,5 cm;
Kelle, L 14 cm, B 4,8 cm
Dauerleihgabe aus Privatbesitz

135 | Henkelkrug
Willi Gutmann (1927 – 2013), Oberhasli / Zürich (Schweiz), um 1952
Steingut, gelb und grün glasiert;
H 25 cm, B 13,2 cm, Ø 11,7 cm
Geschenk

136, 137 | Gedeck (zweiteilig) «Krokus»
Staatl. Porzellan-Manufaktur Berlin
Entwurf: Hubert Griemert (1905 – 1990), 1953 – 56
Porzellan, weißer Scherben, glasiert;
Tasse, H 6,3 cm, B 10,6 cm, Ø 8,5 cm;
Unterteller, H 3,1 cm, Ø 13,2 cm
Dauerleihgabe aus Privatbesitz

138 | Zuckerdose «Krokus»
Staatl. Porzellan-Manufaktur Berlin
Entwurf: Hubert Griemert (1905 – 1990), 1953 – 56
Porzellan, weißer Scherben, glasiert;
H 8,7 cm, Ø 9,6 cm
Dauerleihgabe aus Privatbesitz

139 | Vase «Krokus»
Staatl. Porzellan-Manufaktur Berlin
Entwurf: Hubert Griemert (1905 – 1990), 1953 – 56
Porzellan, weißer Scherben, glasiert;
H 11,3 cm, Ø 10,3 cm
Dauerleihgabe aus Privatbesitz

140 | Sahnegießer «Krokus»
Staatl. Porzellan-Manufaktur Berlin
Entwurf: Hubert Griemert (1905 – 1990), 1953 – 56
Porzellan, weißer Scherben, glasiert;
H 10,3 cm, B 10,7 cm, Ø 7,6 cm
Dauerleihgabe aus Privatbesitz

141 | Kaffeekanne «Krokus»
Staatl. Porzellan-Manufaktur Berlin, 1963
Entwurf: Hubert Griemert (1905 – 1990), 1953 – 56
Porzellan, weißer Scherben, glasiert;
H 23,8 cm, B 18,2 cm, Ø 10,8 cm
Dauerleihgabe aus Privatbesitz

142 | Tragbare Schreibmaschine «Lettera 22»
Olivetti Spa, Ivrea (Italien)
Entwurf: Marcello Nizzoli (1887 – 1969), 1950
Gehäuse: Aluminium-Pressguss, blaugrau lackiert; H 8 cm, B 37 cm, T 27 cm
Geschenk

143 – 148 | Farbige Gläser «Kartio»
Glashütte Nuutajärvi (Finnland), 1950er Jahre
Entwurf: Kaj Franck (1911 – 1989), 1946 – 50
Gefärbtes Glas in Grün, Blau und Rot, je H 8 cm, Ø 8 cm
Dauerleihgabe aus Privatbesitz

149 | Pappschachtel für sechs Gläser «Kartio» (Originalverpackung)
Euran Paperi, Kauttua (Finnland), für Glashütte Nuutajärvi (Finnland), 1950er Jahre
Karton, beklebt; H 18 cm, Ø 9 cm, Deckel fehlt
Dauerleihgabe aus Privatbesitz

150 | Karaffe «Kartio»
Glashütte Iittala (Finnland)
Entwurf: Kaj Franck (1911 – 1989), 1958
Farbloses Glas; H 23 cm
Dauerleihgabe aus Privatbesitz

151 | Karaffe «Kartio»
Glashütte Iittala (Finnland)
Entwurf: Kaj Franck (1911 – 1989), 1958
Turmalinfarbenes Glas;
H 22 cm, Ø 9,6 cm
Dauerleihgabe aus Privatbesitz

152 | Vase «Lintu pullo», Nr. 2501 (Vogelflaschenvase)
Glashütte Iittala (Finnland), 1956 – ca. 1968
Entwurf: Timo Sarpaneva (1926 – 2006)
Glas, braun; H 16 cm, Ø 11 cm
Dauerleihgabe aus Privatbesitz

153, 154 | Gedeck (zweiteilig) «Dan-Ild»
Lyngby (Dänemark), ca. 1958 – 1969
Entwurf: Axel Brüel (1900 – 1977), bis 1958
Porzellan, weißer Scherben, senkrechte blaue Streifen, glasiert;
Tasse, H 7 cm, Ø oben 7,3 cm;
Unterteller, H 2,2 cm, Ø 13,8 cm
Dauerleihgabe aus Privatbesitz

155 | Sahnegießer «Dan-Ild»
Lyngby Porzellanfabrik, Kongens Lyngby (Dänemark), ca. 1958 – 69
Entwurf: Axel Brüel (1900 – 1977), bis 1958
Porzellan, weißer Scherben, senkrechte blaue Streifen, glasiert;
H 5,4 cm, B 12 cm, T 7,5 cm
Dauerleihgabe aus Privatbesitz

156 | Zuckerschale «Dan-Ild»
Lyngby Porzellanfabrik, Kongens Lyngby (Dänemark), ca. 1958 – 69
Entwurf: Axel Brüel (1900 – 1977), bis 1958
Porzellan, weißer Scherben, senkrechte blaue Streifen, glasiert;
H 5,4 cm, B 9,6 cm, T 9,4 cm
Dauerleihgabe aus Privatbesitz

157 | Kaffeekanne «Dan-Ild»
Lyngby Porzellanfabrik, Kongens Lyngby (Dänemark), ca. 1958 – 69
Entwurf: Axel Brüel (1900 – 1977), bis 1958
Porzellan, weißer Scherben, senkrechte blaue Streifen, glasiert;
H 20,5 cm, B 17,3 cm, Ø 11 cm
Dauerleihgabe aus Privatbesitz

158 | Kaffeekanne 1,5 L «Cylinda Line»
Stelton A/S, Kopenhagen (Dänemark)
Entwurf: Arne Jacobsen (1902 – 1971), 1964 – 67
Edelstahl, Kunststoff;
H 20,2 cm, B 22,5 cm, Ø 10,4 cm
Dauerleihgabe aus Privatbesitz

159 | Kanne 0,75 L «Cylinda Line»
Stelton A/S, Kopenhagen (Dänemark)
Entwurf: Arne Jacobsen (1902 – 1971), 1964 – 67
Edelstahl, Kunststoff;
H 17 cm, B 14 cm, Ø 8,5 cm
Dauerleihgabe aus Privatbesitz

160 | Eiseimer 1 L «Cylinda Line»
Stelton A/S, Kopenhagen (Dänemark)
Entwurf: Arne Jacobsen (1902 – 1971), 1964 – 67
Edelstahl, H 11 cm, Ø 13 cm
Dauerleihgabe aus Privatbesitz

161, 162 | Salz- und Pefferstreuer «Cylinda Line»
Stelton A/S, Kopenhagen (Dänemark)
Entwurf: Arne Jacobsen (1902 – 1971), 1964 – 67
Edelstahl, Kunststoff;
je H 6,5 cm, Ø 2,5 cm
Dauerleihgabe aus Privatbesitz

163 | Sahnekännchen «Cylinda Line»
Stelton A/S, Kopenhagen
Entwurf: Arne Jacobsen (1902 – 1971), 1964 – 67
Edelstahl, H 9,5 cm, B 6 cm, Ø 5 cm
Dauerleihgabe aus Privatbesitz

164 | Zuckerdose «Cylinda Line»
Stelton A/S, Kopenhagen
Entwurf: Arne Jacobsen (1902 – 1971), 1964 – 67
Edelstahl, H 5,5 cm, Ø 7,5 cm
Dauerleihgabe aus Privatbesitz

165 | Dessertlöffel
Georg Jensen, Frederiksberg (Dänemark)
Entwurf: Arne Jacobsen (1902 – 1971), 1957
Edelstahl, L 13,4 cm, B 13,7 cm, T 0,7 cm
Dauerleihgabe aus Privatbesitz

166 | Tragbares Transistorradio «TS 502» (Vorserienmodell)
Brionvega, Milano (Italien)
Entwurf: Marco Zanuso (1916 – 2001) / Richard Sapper (1932 – 2015), 1965
ABS-Kunststoff, schwarz, Frontplatten Zama (Metall-Legierung), beschichtet;
H 13 cm, B 22 cm, T 13 cm
Geschenk

167 | Thermoskanne
Stelton A/S, Kopenhagen (Dänemark)
Entwurf: Erik Magnussen (1940 – 2014), 1976 / 77
ABS-Kunststoff gelb / schwarz, Glas;
H 30 cm, B 17 cm, Ø 10, 5 cm
Geschenk

168 | Thermoskanne
Stelton A/S, Kopenhagen (Dänemark)
Entwurf: Erik Magnussen (1940 – 2014), 1976 / 77
Edelstahl, ABS-Kunststoff schwarz, Glas; H 30 cm, B 17 cm, Ø 10, 5 cm
Dauerleihgabe aus Privatbesitz

169 | Zuckerdose
Stelton A/S, Kopenhagen (Dänemark)
Entwurf: Erik Magnussen (1940 – 2014), 1976 / 77
Edelstahl, ABS-Kunststoff schwarz;
H 5 cm, Ø 10,5 cm
Dauerleihgabe aus Privatbesitz

170 | Sahnegießer
Stelton A/S, Kopenhagen (Dänemark)
Entwurf: Erik Magnussen (1940 – 2014), 1976 / 77
Edelstahl, ABS-Kunststoff schwarz;
H 9 cm, Ø 7,5 cm
Dauerleihgabe aus Privatbesitz

171 | Menage, Öl / Essig / Salz / Pfeffer
Alessi SpA, Omegna (Italien)
Entwurf: Ettore Sottsass (1917 – 2007), 1974
Edelstahl 18/10 glänzend poliert, Kristallglas; H 19 cm, B 17,5 cm, T 8 cm
Dauerleihgabe aus Privatbesitz

172 | Espressokocher «La Cupola»
Alessi SpA, Omegna (Italien)
Entwurf: Aldo Rossi (1931 – 1997), 1990
Aluminium, Kunststoff, blau;
H 22,7 cm, B 13,5 cm, Fuß Ø 8,5 cm
Geschenk Paule Gina Wendelberger

173 | Espressokocher «La Cupola»
Alessi SpA, Omegna (Italien)
Entwurf: Aldo Rossi (1931 – 1997), 1990
Aluminium, Kunststoff, schwarz;
H 28,3 cm, B 16,7 cm, Fuß Ø 10 cm
Geschenk Paule Gina Wendelberger

174 | Wasserkanne «Tua»
Alessi SpA, Omegna (Italien)
Entwurf: Mario Botta (*1943), 2000
Edelstahl, Holz;
H 29 cm, B 15,5 cm, Ø 8,8 cm
Dauerleihgabe aus Privatbesitz

Tisch

20. Jahrhundert ab 1945: International

175 | Kugelvase mit gestuftem Rand
Suzanne Monard (1934 – 2014), Oberhasli / Zürich (Schweiz), 1980er Jahre
Ton, aufgebaut, geschnitten, farbig glasiert; H 25 cm, Ø 35 cm
Geschenk

Prunkvase im maurischen Stil
Königliche Porzellan-Manufaktur
Berlin, ca. 1849 – 1870
Geschenk Dr. Hans-Werner Trummel

Titelseite:
Terrine aus einem Tafelgeschirr
Königliche Porzellan-Manufaktur
Berlin, ca. 1768
Dauerleihgabe von Heydensche Familienstiftung